Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1915

41 (26.1.1915) Mittag-Ausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittag-Ausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel- und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz
Brief- od. Telegr.-Adresse laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse" Karlsruhe.

Bezugspreis in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt 60 Pfg. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 65 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: vierteljährlich Mk. 2.20. Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebr. Mk. 2.52.

8seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg., Reklamen an 1. Stelle 1 Mk. p. Zeile. Bei Wiederholungen tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlichen Betreibungen und bei Konkursen außer Kraft tritt.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt" mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern" für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplan und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgem. Teil: U. Frhr. v. Seckendorff, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B.

Berliner Bureau: Berlin W 10.

Gesamt-Auflage: 46000 Exmpl. je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillings-Rotationsmaschinen neuesten Systems. In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 27500 Abonnenten.

Nr. 41. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Dienstag den 26. Januar 1915. Telefon: Redaktion Nr. 809. 31. Jahrgang.

Vom Krieg.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

= **Berlin**, 26. Jan. Nach Zeitungsmeldungen aus Rotterdam hat laut „Dtsch. Tgsztg." seit einigen Tagen der **Kampf bei Ypern** wieder an **Lebhaftigkeit** gewonnen. An der **Küste** sei der **Kampf** wieder aufgenommen worden.

Der französische Bericht.

WTB. **Paris**, 26. Jan. (Nicht amtlich.) **Amtlicher Bericht** vom 25. Januar, 3 Uhr nachmittags: In **Belgien** sind wir östlich **St. Georges** leicht vorgerückt. Auf der übrigen Front fand ein Artilleriekampf statt. Zwischen **Lys** und **Oise**, zeitweilig aussetzende Beschießung. Von der Front an der **Aisne** ist nichts zu melden, außer von **Berry-au-Bac**, wo ein feindlicher Gegenangriff gestern früh abgeschlagen wurde. Die umstrittenen Schützengräben blieben also in unserer Hand. In der **Champagne** zerstörten wir mehrere deutsche Schanzarbeiten und Unterstände. In den **Argonnen** und im **Gruriewald** wurde sehr lebhaftes Gewehrfeuer durch wirksames Feuer unserer Batterien eingehalten. An der **Maas** wurde die Zerstörung der Brücken von **St. Mihiel** durch unsere Artillerie beendet. In Lothringen bei **Ebermenil** überraschten wir eine bayerische Abteilung und nahmen sie gefangen. In den **Vogesen** und im **Elsaß** dichter Nebel.

Abends 11 Uhr: Es ist nichts zu melden.

Fliegerunternehmungen.

W.T.B. **Paris**, 26. Jan. (Nicht amtlich.) Die „Agence Havas" meldet, daß eine **Taube wiederum Dünkirchen** überflogen habe und die **Gasanstalt bombardierte** ohne indessen Schaden anzurichten. Die Taube sei **verfolgt** worden, aber **entkommen**.

W.T.B. **Lyon**, 26. Jan. (Nicht amtlich.) Der „Nouvelliste meldet aus **Paris**: Zum **Schutz der Deputiertenkammer** gegen einen **Ueberfall** durch **deutsche Flieger** wurde angeordnet, daß an den **Sitzungstagen 6 französische Flieger** das Kammergebäude **beständig überfliegen** sollen.

Die neuen englischen Truppen.

= **Amsterdam**, 24. Jan. Ueber den **Truppentransport von England nach der französischen Küste** schreibt der Korrespondent des „Nieuwe Rotterdamsche Courant" am 21. Jan.:

Die neuen **englischen Truppen**, die das Heer der Verbündeten verstärken sollen, sind in Frankreich **angekommen**. Für den Transport wird ein besonderer Sicherheitsdienst organisiert. Torpedoboote und Torpedojäger, sowie einige schnellfahrende Kreuzer sind bei diesem Sicherheitsdienst in Tätigkeit. Der Korrespondent sagt, daß etwa **28 Schiffe** innerhalb 24 Stunden mit Truppentransporten in den verschiedenen französischen Häfen eingelaufen seien, und daß die Organisation dieses Transportes eines **Heeres von 100 000 Mann** ganz vorzüglich sei. Es seien zwar Leute, die behaupten, daß das neugebildete englische Heer nicht so gut sei, als das erste; der Korrespondent ist jedoch der Meinung, daß es sich mit diesen neuen Truppen um ganz außerordentlich gute und geschulte Soldaten handle.

Die „Frankf. Ztg." fügt hinzu: „Der Bericht, der durchaus zu Gunsten der Engländer gestimmt ist, mußte natürlich die sehr strenge französische Zensur passieren, die nur solche Berichte durchläßt, die zu Gunsten der Verbündeten lauten!"

Rekrutenwerbungen in der Kirche

= **Amsterdam**, 25. Jan. Zu Beginn des Krieges hat der Erzbischof von **Canterbury** bekanntgegeben, daß es **nicht** mit den heiligen Vorschriften der Christentums zu vereinbaren wäre, wenn **Geistliche mittämpften**. Die Geistlichen haben sich infolgedessen nur als Kaplane zu dem Heere zu begeben.

Inzwischen scheint die englische Kirche ihre **Haltung geändert** zu haben. Tatsächlich werden in den **Kirchen Rekrutenwerbungen** abgehalten. Die Nationalfahne wird dort entfaltet und in den Predigten wird die Zuhörerschaft aufgefordert, das ihrige dazu beizutragen, um das Vaterland zu verteidigen, da es eine Forderung des Christentums sei, sich selbst zu diesem Zwecke aufzuopfern. In den Chors der Kirchen erscheinen dann zahlreiche Mitglieder in Uniform, um den Eindruck auf die Gläubigen noch zu vergrößern. In der Tat gelingt es, mit solchen Mitteln Eindruck zu machen und einige Leute zu bewegen, sich zu den Waffen zu begeben. Unterstützt wird diese Propagandatätigkeit der Kirche noch durch zahlreiche sogenannte Frauenbrigaden. (Frkf. Ztg.)

Sonstige Meldungen:

W.T.B. **Stuttgart**, 25. Jan. Der **König** hat sich heute früh 8 Uhr in Begleitung des Generaladjutanten, **von Starkloff**, und des Kriegsministers, **von Marchthaler**, sowie seines Leibarztes mit der Bahn auf den **westlichen Kriegsschauplatz** begeben. Der König wird heute abend um 10 Uhr wieder zurückkehren.

W.T.B. **Berlin**, 25. Jan. (Nicht amtlich.) Das „Echo de Paris" hat vor kurzem die Nachricht verbreitet, man habe beim **Hauptmann von Falkenstein**, der als Fliegeroffizier in der Nähe von **Amiens** heruntergeschossen wurde, eine **Dienstnote** vorgefunden, die aussagte, daß seine **Fliegerabteilung** seit einiger Zeit **nicht** die von ihr erwarteten **Erfolge** erzielte. Wie wir von unterrichteter Seite erfahren, sind die **Leistungen** der Fliegerabteilung des gefallenen Offiziers von seiner vorgesetzten Kommandobehörde in **keiner Weise bemängelt** worden. Die **Meldung** des „Echo de Paris" ist also **frei erfunden**.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

Oesterreichischer Bericht.

W.T.B. **Wien**, 25. Jan. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart: 25. Januar. In **Polen** und **Galizien** keine wesentlichen Ereignisse, nur an der **Nida** hat lebhafter **Geschützkampf** stattgefunden. Die zur Wiedergewinnung der von uns eroberten Stellungen im oberen Ungtale und bei Wezerszallas eingesetzten **russischen Gegenangriffe** wurden **blutig abgewiesen**. Ein Versuch des Gegners, bei Rapailowo durchzudringen, mißlang vollkommen. Der Feind zog sich über Zielonaw zurück. Die Kämpfe der letzten zwei Tage brachten uns in den Karpathen **1050 Gefangene** ein.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Aus der Bukowina.

= **Berlin**, 25. Jan. Ueber den **österreichisch-ungarischen Sieg** in der **Bukowina** meldet noch der Berichterstatter der „B. Z. am Mittag" aus dem österreichisch-ungarischen Kriegspressequartier: „Die **erfolgreiche Aktion** des **Generalmajors Fischer in der Südbukowina** mit seinen tapferen, meist aus **Landeskindern** bestehenden Truppen hat die bisherigen **russischen Verluste in der Bukowina bedeutend erhöht**, weitere Vorstöße eines weit überlegenen Feindes **lahmgelegt**, ein großes Gebiet von der Russenherrschaft befreit und den **Plan der Russen**, die **österreichisch-ungarischen Stellungen** in den **Ostkarpathen südlich zu umgehen**, wohl **gänzlich zum Scheitern** gebracht. Generalmajor Fischer, der schon beim ersten Eindringen der Russen in die Bukowina als **Gendarmerieoberst** hervorragendes leistete, machte auch diesmal dem ihm von seinem Volke nach seinen forschen Zügen beigelegten Ehrentitel **„Held der Bukowina"** Ehre." (M. N. N.)

Russischer Bericht.

WTB. **Petersburg**, 25. Jan. (Nicht amtlich.) Bericht des russischen **Großen Generalstabs**: Auf dem rechten Ufer der unteren **Weichsel** fanden am 23. Januar unbedeutende Zusammenstöße an der Front von dem Marktflecken **Radzanowo** bis zum Fluß hin statt. Auf dem **linken Weichselufer** herrschte verhältnismäßige **Ruhe**, außer in der Gegend von **Borzymow** und **Gumimi**, wo die Deutschen bald durch offenen Angriff, bald mit der Sappe unsere Stellungen zu nehmen versuchten. Sie wurden aber durch unser Feuer aufgehalten und gezwungen, sich unter Verlusten zurückzuziehen.

In **Galizien** an der Front von **Jasliske** bis südöstlich der Eisenbahn **Ujnorod—Sambor** nahmen die **Oesterreicher** am 22. und 23. Januar die **Offensive** auf die besonders in der Gegend von **Jasliske** heftig war, wo der Feind unsere Stellungen mit Artillerie beschoß und Abteilungen, die mehr als eine Division Infanterie betrugen, mit Unterstützung von Artillerie in Tätigkeit setzte. Dennoch fügte unser Feuer dem Feind große Verluste zu und hielt sein Vorrücken auf.

In der **Bukowina** an der Grenze bei Waleputna, 20 Werst westlich Kimpolung, standen unsere Vorposten während des ganzen Tages im Kampf mit der österreichischen Artillerie.

Der Krieg zur See.

Von den deutschen Unterseebooten.

= **Berlin**, 26. Jan. Der „Berl. Lok.-Anz." meldet aus **Mailand**: Der **Kapitän** eines in **Leith** angekommenen Dampfers berichtet, daß er während seiner **Reise von Holland** am 14. d. M. **durch ein deutsches Unterseeboot bedroht** worden sei. Er habe sein **Schiff jedoch noch rechtzeitig retten** können, indem er den **Kurs änderte**.

= **Berlin**, 25. Jan. Aus **Mailand** wird dem „Berl. Lok.-Anz." berichtet: Der am 26. Dezember mit einem Ladung **Kohlen** von **New Castle** abgegangene **englische Dampfer „Glenmorgan"**, der am 7. oder 8. Januar in **Livorno** eintreffen sollte, ist bisher **nicht eingetroffen**, und man befürchtet, daß er entweder Havarie erlitten hat, oder einem **deutschen Unterseeboot zum Opfer gefallen** ist.

Ein italienischer Dampfer von einem französischen Kriegsschiff gerammt.

= **Rom**, 25. Jan. Heute nacht wurde der **italienische Postdampfer „Josto"**, der zwischen Cagliari und Neapel verkehrt und Passagiere und Rekruten an Bord hatte, von dem **französischen Panzerkreuzer „La Touche Treville"** dreißig Meilen von der sardinischen Küste entfernt **angehalten**. Während der Durchsuchung des Schiffes **rammte der Vorderteil des Panzers den Hinterteil des Dampfers** und verursachte ein **Leck** von einem Meter Höhe. Da das Meer stürmisch war, bestand die Gefahr, daß das Schiff sinken könne, was eine **Panik an Bord** verursachte, doch gelang es, das Schiff nach **Cagliari** zu bringen. Fkf. Z.

Das Seegefecht in der Nordsee.

W.T.B. **London**, 25. Jan. (Nicht amtlich.) Meldung des Reuterschen Bureaus. Die **Admiralität** meldet, daß der **Angriff** der **deutschen Flotte** in der **Nordsee vereitelt** worden sei. Der **deutsche Kreuzer „Blücher"** sei in den **Grund gebohrt** worden, **zwei andere deutsche Kreuzer** schwer **beschädigt** worden. **Kein englisches Schiff** sei **gesunken**.

W.T.B. **London**, 25. Jan. (Reuter.) Die **Admiralität** berichtet vom **24. Januar**:

Heute früh bemerkte ein **englisches Geschwader**, bestehend aus **Schlachtkreuzern** und **leichten Kreuzern** unter dem Befehl des **Vizeadmirals Beatty** und einer **Flottille** von **Torpedobootszerstörern** unter dem Befehl des Kommodore Tyrrwhitt **vier deutsche Schlachtkreuzer**, mehrere **leichte Kreuzer** und eine Anzahl **Zerstörer**, die einen **westlichen Kurs** verfolgten und sich offenbar **nach der englischen Küste begeben** wollten. Der **Feind kehrte sofort** um, als er unsere Schiffe erblickte, wurde aber **verfolgt** und um 9.30 Uhr kamen die **Schlachtkreuzer „Lion"**, **„Tiger"**, **„Princeß Royal"**, **„New-Zealand"** und **„Indomitable"** in ein **Gefecht** mit den deutschen Kreuzern **„Derfflinger"**, **„Seydlitz"**, **„Moltke"** und **„Blücher"**, der bereits vorher **aus der Feuerlinie** gekommen war. **Zwei andere deutsche Schlachtkreuzer** wurden **ernstlich beschädigt**, konnten jedoch ihre **Fahrt fortsetzen** und ein **Gebiet** erreichen, wo die Anwesenheit von **deutschen Unterseebooten** und **Minen** die weitere **Verfolgung unmöglich** machte. **Kein englisches Schiff ist verloren** gegangen. Die **Verluste** an **Menschen** sind leicht. „Lion", der die Schlachtlinie anführte, hatte nur 11 Verwundete und 1 Toten. Von der **Besatzung des „Blücher"**, die **885 Köpfe stark** war, sind **123 Mann gerettet** worden.

•

Entgegen dem **englischen Admiralitätsbericht** muß nach den uns gewordenen Mitteilungen von **wohlunterrichteter Stelle** auf die **Angaben des deutschen Berichts** hingewiesen und noch einmal **festgestellt** werden, daß **einer der englischen Schlachtschiffkreuzer untergegangen** ist. **Eines unserer Torpedoboote** hat ihn, der schon stark **unter unserem Geschützfeuer gelitten** hatte und **auf der Seite lag**, durch **zwei Torpedoschüsse zum Sinken** gebracht.

Diese Unstimmigkeit befremdet uns nicht, hat sich doch **wiederholt** der **englische amtliche Bericht** als **lückenhaft** dann erwiesen, wenn es sich um **englische Verluste** handelte. Dort, wo diese auf dem **fernen Ozean** eingetreten sind, ist dies mangels deutscher Nachrichtenverbindungen oder des Unterganges unserer dabei beteiligten Schiffe **erklärlich**. **Hier aber, wo viele Zeugen auf deutscher Seite** vorhanden waren, **sollte man derartige Entstellungen für ausgeschlossen** halten. Der **Untergang** eines der **englischen Schlachtkreuzer** ist jedenfalls von unserer Seite nicht nur durch die am Kampf beteiligten **Schiffe** und das zum Schuß gelangte **Torpedoboot**, sondern auch durch ein in der Nähe des Kampfplatzes befindliches **deutsches Luftschiff** einwandfrei **festgestellt**. Ebenso wie heute **mit Sicherheit feststeht**, daß der von England noch **immer nicht zugegebene Verlust des „Audacious" Tatsache** ist, an der nach den darüber veröffentlichten **Photographien** nicht mehr zu zweifeln ist. Ebenso wie wir wissen, daß in der **Schlacht bei den Falklandsinseln** die **englischen Schiffe Beschädigungen** erlitten haben, die sie **jetzt im Dock von Gibraltar ausbessern**.

So wird von **anderer Seite** nach kurzer Zeit der **Untergang** dieses **Schlachtschiffkreuzers** und, wie wir glauben, **auch noch zweier englischer Torpedobootszerstörer nachgewiesen** werden. Nicht anders ist es mit den **Beschädigungen** der an dem Gefecht beteiligten **englischen Schiffe**. Sie lassen sich deutscherseits infolge der großen Gefechtsentfernung, namentlich soweit Menschenverluste in Betracht kommen, nicht kontrollieren. Aber soviel scheint **festzustehen**, daß von **deutscher Seite**, vor allem auch von dem vorher erwähnten **Luftschiff**, erhebliche **Beschädigungen**, so z. B. das Umfallen von **Masten**, Zerstören von **Schornsteinen**, haben beobachtet werden können, sodaß auch auf weitere **Verletzungen** und vor allem auch auf **Menschenverluste** ohne weiteres geschlossen werden darf.

Soweit uns bis jetzt Mitteilungen über den **Verlust** des **Gefechts** vorliegen, scheint es sich um **Kämpfe** zweier Linien gehandelt zu haben, die sich **auf östlicher Kursrichtung** entwickelten. Daß aus dieser nach der **Deutschen Bucht** hin gerichteten Kursrichtung, für deren **Wahl** für den **deutschen Admiral** wohl nur **taktische und artilleristische Ueberlegungen** maßgebend gewesen sind, von **englischer Seite der Schluß eines deutschen Zurückweichens** gezogen wird, kann **nicht weiter Wunder** nehmen. Aus der Kursrichtung der kämpfenden Geschwader ist es auch erklärlich, daß der **überlebende Teil** der **Besatzung** unseres **„Blücher"**, der **infolge von Maschinenhavarie zurückgeblieben** war und bei dem **kurz vor seinem Untergang** eine **Detonation** beobachtet wurde, später von hinter der Front stehenden leichten **englischen Streitkräften aufgenommen** wurde.

(Neue Meldungen.)

W.T.B. **Amsterdam**, 26. Jan. (Nicht amtlich.) „Allgemeen See Handelsblad" meldet aus **Ymuiden**: Der **Kapitän** des

Fischdampfers „Erika“, der sich am Sonntag nicht weit von der Seeschlacht entfernt befand, erzählt, daß zwei englische Schiffe getroffen worden sind, das eine Mittschiffs und das andere am Unterdeck.

= **London**, 26. Jan. (Reuter.) **50 Mann von der Besatzung des deutschen Panzerkreuzers „Blücher“**, von denen **23 verwundet** sind, sind **heute früh in Leith gelandet** worden. Die Verwundeten sind in ein Lazarett übergeführt worden. Die anderen wurden nach Schloß Edinburgh gebracht.

Das Echo der Presse.

= **Wien**, 26. Jan. Zu dem Seegefecht in der Nordsee schreibt die „Neue Freie Presse: „In der gestrigen Schlacht war keine Spur von Ueberlegenheit der englischen Flotte zu bemerken. Schon die Behauptung des Schlachtfeldes durch die deutsche Flotte ist kennzeichnend für den Ausgang.“

Das „Neue Wiener Tageblatt“ schreibt: „Wieder bestätigt es sich, daß bei annähernd gleich starken Kräften die Engländer zur See unterliegen. Die bewundernswerte deutsche Seemacht darf auf die Schlacht bei Helgoland stolz sein.“

Die „Volkszeitung“ sagt: „Die deutschen Kriegsschiffe verstecken sich nicht. Das Resultat des Kampfes ist eine Niederlage der Engländer. Mehr noch als der materielle Verlust kommt der moralische Eindruck in Betracht.“

Die „Reichspost“ schreibt: „Daß es den Engländern nicht gelang, in diesem Kampf das Uebergewicht zu erlangen, ist für die so ungeheuer zahlreiche Flotte strategisch und moralisch ein Mißerfolg ersten Ranges.“

= **Berlin**, 26. Jan. Eine Meldung des „Berl. Lok.-Anz.“ aus Amsterdam besagt: Wie das „Reutersche Bureau“ meldet, erklären die englischen Blätter, der Sieg in der Nordsee mache dem Bluff der Deutschen ein Ende, daß sie die Nordsee beherrschten. Die britische Flotte habe in einer wirklichen Kriegstat einen Sieg errungen. Beide Parteien seien gleich stark gewesen, was die Zahl der schweren Geschütze anbetreffe; nur im Kaliber seien die Deutschen überlegen gewesen.

Vom Kanonenboot „Eber“.

S.C.C. **Karlsruhe**, 26. Jan. Das Schicksal des **Kanonenboots „Eber“**, das bekanntlich in **Bahia** (Brasilien) abrüsten mußte, wird in der brasilianischen „**Germania**“ von Sao Paulo (Brasilien) folgendermaßen geschildert:

Die Besatzung ist auf der Ilha das Cabros in der Bai von Rio interniert, und zwar nicht die ganze, sondern nur 6 Offiziere (darunter die Ingenieure), 2 Unteroffiziere, 11 Heizer und 1 Steward. Die brasilianischen Behörden lassen ihnen eine vorzügliche Behandlung angedeihen; z. B. haben sie jedem Offizier einen Soldaten als „Burschen“ beigegeben. Die Offiziere genießen volle Freiheit und dürfen auch in die Stadt fahren. Für die Mannschaften haben sie das Ehrenwort gegeben, daß diese keinen Fluchtversuch machen würden.

Das Kanonenboot „Eber“, das einen Gehalt von 1000 Tonnen hat, lag, als der Krieg ausbrach, in Lüderitzbucht. Sofort nach der Kriegserklärung machte es klar zum Auslaufen und stach, begleitet von einigen Handelsschiffen — diese enthielten Kohlen, Proviant usw., da der „Eber“ selbstverständlich für eine solche lange Reise wegen Platzmangels nicht genügend an Bord nehmen konnte, — in See. Jetzt begann die **Kreuzfahrt auf dem Ozean**, die wilde Jagd hinter den englischen Handelsfahrzeugen. Die Begleitschiffe konnten bald zurückgeschickt werden, denn es gab auf dem Ozean soviel Kohlen und Lebensmittel, die den Vorteil hatten, nichts zu kosten, daß man schließlich gar nicht mehr wußte, wohin damit. Welche Arbeit der „Eber“ da geleistet hat, kann selbstverständlich hier nicht mitgeteilt werden, nach dem Krieg wird man erfahren, daß **der „Eber“ ebenso brav den Ozean säuberte**, wie der Kreuzer „Emden“, der „Dewet des Meeres“, und die „Karlsruhe“. Jedenfalls mußten schon zu Anfang drei Engländer dran glauben. Nachdem man etwa 4 Wochen lang gekreuzt traf man eines Tages infolge funkentelegraphischer Uebereinkunft bei Trinidad den **deutschen Hilfskreuzer „Cap Trafalgar“** und lud die **ganzen Geschütz- und Munitionsvorräte** des „Eber“ auf den „Cap Trafalgar“ über. Der „Eber“ trennte sich dann von dem Prachtdampfer; dieser ging darauf wie bekannt, einige Tage nachher schon im Gefecht mit dem englischen Hilfskreuzer „Carmania“ zugrunde.

Nun hieß es für den seiner Geschütze beraubten, also vollständig wehrlosen „Eber“ so schnell wie möglich den **nächsten Hafen** aufzusuchen. Das Kanonenbooot, das im normalen Zustand 130 Mann Besatzung hat, zählte nunmehr 30 Mann. Vier Tage lang kreuzte dann der „Eber“ „unter der Handelsflagge“, bis es ihm gelang, in den Hafen von Bahia einzulaufen. Es ist nur der ausgezeichneten Führung durch den Kommandanten zu verdanken, wenn das Schiff seinen Bestimmungsort erreichte. Man sichtete verschiedene englische Kriegsschiffe, die sich zum Teil sehr angriffslustig zeigten. Auch über diese Fahrt wird der Kommandant erst später Aufschluß geben.

Die Lage in Portugal.

W.T.B. London, 25. Jan. Das Reutersche Bureau meldet aus Vigo von gestern: Reisende aus Portugal versichern, daß die Lage ungewöhnlich ernst sei. 300 Offiziere hätten ihre Degen abgegeben zum Zeichen ihrer Solidarität mit dem Aufstand. Sie beschuldigten die Kameraden und weigerten sich, die Kasernen zu verlassen, wo sie sich als in Arrest befindlich betrachteten. Es geschehe dies als Protest gegen den Kriegsminister, der früher Monarchist gewesen und jetzt zur republikanischen Partei übergegangen sei.

Die Türkei im Krieg.

Die Türkei und die Angehörigen feindlicher Mächte.

= **Konstantinopel**, 23. Jan. Die **Pforte** hat den **Angehörigen** der mit ihr im **Krieg befindlichen Staaten** in **weiterem Umfang** als andere Mächte die **Abreise** aus dem osmanischen Reiche gestattet. Von dem System der **Konzentrationslager** ist abgesehen worden, nur in **vereinzelten Fällen** wurden Angehörige feindlicher Staaten zum Aufenthalt an einem bestimmten Ort im Innern des Reiches verpflichtet.

Rücksichten hat die Pforte den **russischen Juden** gegenüber gezeigt. Sie hat mit dem hiesigen **Oberrabbiner** eine **Vereinbarung** getroffen, durch die den **russischen Juden** gegen **Zahlung einer mäßigen Abgabe** der **Eintritt in den türkischen Staatsverband** ohne weiteres ermöglicht wird. **Juden, die Russen bleiben** wollen, können natürlich **nicht anders behandelt** werden als die **christlichen Russen**, die **ausgewiesen** worden sind.

Das Verhalten der türkischen Regierung gegen die Angehörigen der feindlichen Länder ist auch von den Vertretern der **neutralen Diplomatie als einwandfrei** und als **human** gegenüber manchen Einzelheiten des **russischen Verfahrens** anerkannt worden.

Aus dem Kaukasus.

= **Berlin**, 26. Jan. Nach einer Kopenhagener Meldung des „Lok.-Anz.“ ist der Verteidiger Adrianopels, **Schükri Pascha**, Pariser Meldungen zufolge, zum **Nachfolger Enver Paschas** als **Oberbefehlshaber** über das **türkische Heer** im **Kaukasus** ausersehen.

W.T.B. **Konstantinopel**, 25. Jan. (Nicht amtlich.) Den Blättern zufolge sind zur **Verstärkung der russischen Kaukasusarmee sibirische Truppen** eingetroffen, die Kälte besser ertragen können.

WTB. **Konstantinopel**, 26. Jan. (Nichtamtlich.) Der Generalstab teilt mit: Infolge Unwetters kamen die **militärischen Operationen im Kaukasus** auf beiden Seiten zum **Stillstand**. Der **Feind**, den wir an einem Teil unserer Front zurückwarfen und zum **Rückzug** zwangen, beschäftigt sich mit der Befestigung **neuer Positionen**, die er halten konnte.

= **Berlin, 26. Jan. Das „Berl. Tagebl.“ meldet aus Rotterdam: Wie die „Morning Post“ aus Petersburg meldet, haben die Russen ihren Marsch nach Erzerum aufgegeben.**

Die neutralen Balkanstaaten.

= **Sofia**, 26. Jan. Das „Berl. Tagebl.“ meldet von hier: In einer Rede, die der **deutsche** Sozialdemokrat **Parvus** in **Sofia** hielt, sagte er, eine eventuelle **Eroberung Konstantinopels** durch die **Russen** sei eine **Gefahr für Bulgarien**. Der russisch-deutsche Krieg sei der Kampf zwischen der deutschen Sozialdemokratie und dem russischen Zarismus. **Bulgarien** müsse daher **mit Deutschland** zusammengehen.

Attentat auf den Emir von Afghanistan.

T.U. **Hamburg**, 26. Jan. (Priv.-Tel.) **Nach einem Kopenhagener Telegramm der „Hamb. Nachr.“, das von der „Köln. Ztg.“ wiedergegeben wird, verbreitet der in Petersburg erscheinende „Njetsch“ die folgende der Bestätigung bedürfende Mitteilung:**

„Nach einer in Petersburg eintreffenden Meldung ist auf den Emir von Afghanistan ein Mordanschlag verübt worden. Der Emir ist getötet, der Thronfolger ist verwundet worden.

Nach einer Meldung soll der Mörder der jüngere Sohn des Emir, nach einer anderen Meldung ein Türke sein. (?)

Deutschland und der Krieg.

W.T.B. **Berlin**, 25. Jan. Im „Reichsanzeiger“ wird heute eine Königl. Verordnung betreffend die Förderung des **Wiederaufbaues** der durch den Krieg **zerstörten Ortschaften** in der **Provinz Ostpreußen** und eine Königl. Verordnung über die Abkürzung der Schonzeit für weibliches Rehwild, Fasanenhennen und Hasen veröffentlicht.

W.T.B. **Berlin**, 24. Jan. (Nicht amtlich.) Die „**Nordd. Allg. Ztg.**“ schreibt zu der Frage der Festsetzung von **Höchstpreisen für zuckerhaltige Futtermittel**: „Obwohl die im Lande vorhandenen Mengen an Melasse und Brotzucker genügen, um auch den gegenwärtig stark gestiegenen Bedarf an zuckerhaltigen Futtermitteln zu decken, sind in letzter Zeit die **Preise** für solche Erzeugnisse **in einem Maße gestiegen**, das nach den tatsächlichen Verhältnissen **nicht gerechtfertigt** ist. Man beschäftigt sich infolgedessen dieserhalb an maßgebender Stelle neuerdings mit der Frage, ob nicht durch Festsetzung von **Höchstpreisen Abhilfe** geschaffen werden müsse.“

Sonstige Meldungen.

W.T.B. **Berlin**, 25. Jan. (Nicht amtlich.) **Prinz Joachim von Preußen** konnte bisher den zur Wiederherstellung seiner Gesundheit geplanten **Erholungsurlaub nicht antreten**, da vor einigen Tagen erneut **starkes Fieber** auftrat.

W.T.B. **Berlin**, 25. Jan. Dem Generalleutnant **Mooß**, bisher Kommandant der 16. Reservedivision, ist der **Kronenorden** 1. Klasse mit Schwertern verliehen worden.

= **Berlin**, 26. Jan. Das **Befinden des Erbprinzen von Braunschweig** ist, dem „Berl. Tagebl.“ zufolge, wegen eines **Influenzarückfalles** zwar **ernst**, jedoch **nicht besorgniserregend**.

Aus Rußland.

W.T.B. **Petersburg**, 26. Jan. (Nichtamtlich.) **Durch Kaiserlichen Ukas ist der Reichsrat auf den 30. Januar und die Reichsduma auf den 9. Februar einberufen worden.**

WTB. **Petersburg**, 25. Jan. (Nicht amtlich.) General Iwanoff, der Oberkommandierende der **Südwestarmeen**, hat die **Einverleibung** einer **polnischen Legion** in die **aktive Armee** angeordnet. Diese Legion soll aus dem Kern der schon kürzlich in Nowo Alexandrija errichteten gebildet, aus Staatskosten unterhalten, von polnischen Offizieren geführt werden und sogar Artillerie erhalten.

W.T.B. **Petersburg**, 25. Jan. (Nicht amtlich.) Nach einer Meldung russischer Zeitungen hat der **Hl. Synod** in Petersburg für zwei Monate bei der Leibrentei monatlich **10 000 Rubel** für den **Klerus** der etwa **100 neuerrichteten orthodoxen Gemeinden** in **Galizien** beantragt.

Frankreich und der Krieg.

T.U. **Köln**, 26. Jan. (Privattel.) „Daily Chronicle“ erfährt aus Genf, daß **2½ Milliarden Franken in Effekten und Wechseln**, die von den **Pariser Banken** in der Zeit, wo ihre Stadt bedroht war, bei ihren **Genfer Zweigstellen** in **Sicherheit** gebracht hatten, **am Freitag unter starkem Geleite nach Paris zurückgebracht** worden sind. („Köln. Ztg.“)

W.T.B. **Paris**, 25. Jan. (Nichtamtlich). Der Generalberichterstatter für das Budget, **Metin**, legte im Budgetausschuß der **Kammer** einen Bericht über den Plan der Regierung vor, welche die von ihr seit Kriegsausbruch erlassenen Dekrete **finanzieller Art** der Kammer zur Abstimmung vorlegen will, um den Dekreten gesetzlichen Charakter zu verleihen. Der Bericht Metins erörtert eingehend die **wirtschaftliche Lage** des Landes, sowie die in dieser Beziehung getroffenen Maßnahmen, **Moratoriumverlängerung**, Fälligkeitstermin für **Mietzins**, **Handelspapiere**, Organisation des **Verproviantierungswesens** für die Zivilbevölkerung, Verbesserung des **Besoldungswesens** und Aufgaben der **Handelskammern** bilden besonders den Gegenstand einer eingehenden Studie des Berichterstatters.

Ein russischer Orden für Joffre.

= **Paris**, 24. Jan. Der russische Botschafter stellte dem Präsidenten der Republik den General **Yusupow** vor, der sich ins Generalquartier begibt, um dem Generalissimus **Joffre** die **Insignien** des ihm vom **Zaren** verliehenen **Militärordens** des **Heiligen Georg** zu überreichen. (Frkf. Ztg.)

England und der Krieg.

= **Berlin**, 26. Jan. Aus Amsterdam erfährt das „Berl. Tagebl.“: Wie die englischen Blätter melden, ist Ende voriger Woche in **England viel Schnee** gefallen, wodurch der **Telephon-** und der **Telegraphenverkehr**, sowie der **Betrieb der Eisenbahnen** stark beeinträchtigt wurde. Infolge der **Rekrutierung** konnten **Arbeitskräfte** zur Beseitigung der Schneemassen nur schwer beschafft werden.

= **Berlin**, 26. Jan. Nach dem Pariser „Journal“ hat man, laut „Voss. Ztg.“, einige Tage vor dem **Zeppelinbesuch** über der englischen Stadt **Manchester** eine **feurige Kugel**, die man für einen Zeppelin hielt, wahrgenommen. Dies war eine Täuschung. Man fand jetzt bei der Stadt einen 28 Pfund schweren **Meteorstein**.

W.T.B. **Keta**, 25. Jan. (Goldküste.) (Nicht amtlich.) Nach brieflichen Nachrichten aus Keta mußten die dortigen **deutschen Kaufleute** ihre **Waren versteigern** und dann die **Geschäfte schließen**. Ob auch die Häuser und Grundstücke versteigert werden sollen, war noch unsicher. Die Kaufleute sollten wahrscheinlich nach **England gebracht werden**.

Die Haltung Italiens.

= **Berlin**, 26. Jan. Aus Mailand meldet der „Berl. Lok.-Anz.“: Zu der **Entführung** eines **Unterseebootes**, das für eine fremde Macht auf einer italienischen Werft gebaut worden war, und das nach **Korsika** flüchtete, wird berichtet, daß das **Unterseeboot von Rußland käuflich erworben** war. Die **Strafuntersuchung** in dieser Angelegenheit dauert noch an.

Kriegs-Allerlei.

⊻ **Schützengräben bei Cäsar.** Zum Beweis, daß schon Cäsar den Schützengraben kannte und zur Anwendung brachte, weist ein Leser uns auf folgende Stelle aus Cäsars „Bellum Gallicum“ (Buch V, Kapitel 9) hin: „At milites legionis septimae testudine facta et aggere ad munitiones adjecto locum ceperunt eosque ex silvis expulerunt paucis vulneribus acceptis“. In Uebersetzung: Die Soldaten der siebenten Legion dagegen nahmen den Ort, nachdem ein Schutzdach verfertigt und ein Graben zu den Befestigungen hin aufgeworfen war, und trieben sie (nämlich die Britannier) aus den Wäldern heraus, nachdem sie wenige Verwundete hatten. Wie man sieht, handelt es sich hier um eine Abart des Schützengrabenkrieges, nämlich den Sappenangriff.

kf. **Ein Gedicht auf die Schlacht bei Nieuport aus dem 17. Jahrhundert.** Der Weltkrieg hat eine Unzahl von Kriegsgedichten hervorgerufen; auf einzelne Schlachtorte passen aber längst verschollene Gedichte, und ein holländisches Blatt gräbt ein Epigramm auf die Schlacht bei Nieuport aus, das aus dem 17. Jahrhunder stammt. Selbstverständlich handelt sich dabei um die berühmte Schlacht bei Nieuport im Jahre 1600, einem bedeutenden Sieg des Prinzen Moritz von Oranien. Der Dichter des Epigramms ist der 1661 zu Elbing geborene Christian Wernicke. Das Gedicht, das dem schwierigen Kampfgelände in Flandern, das heute noch genau so schwierig ist, in vollem Maße Rechnung trägt, lautet folgendermaßen:

Schlacht von Neuport.

Als Moritz eine Schlacht zu liefern fertig stand
Und hinter sich die See, Albrechten vor sich fand,
Da rief er, in gesetzter Ruh,
Dem Kriegesvolk die Worte zu:
Ihr Brüder kämpft, es geh' auch wie es geh',
Zur Flucht ist hier kein Weg gemessen,
Es sei denn, daß wir dort die See
Aussaufen oder hier den Feind auffressen!“

= **Aus einem Feldpostbrief.** . . . So sind die Deutschen. Durch ihr nettes Auftreten nehmen sie uns alle gefangen . . . (Ulk.)

= **Die kranke Insel.** In Schottland wurde eine Wetterfahne als Spion verhaftet. Sie soll den Deutschen die neueste Windrichtung verraten haben.

In London ist das Schnarchen verboten worden, weil ängstliche Gemüter dadurch an das Surren der Zeppelinpropeller erinnert werden.

An der Küste von Wales wurde eine Höhle entdeckt. Es wurde zweifelsfrei festgestellt, daß sie bereits vor tausend Jahren von den Deutschen als Flottenstützpunkt für Unterseeboote angelegt worden ist. (Ulk.)

Was Onkel Sam spricht.

Kluge europäische Väter lassen ihre Söhne jetzt entweder Aerzte oder Baumeister werden (Nashville Banner.)

Der Prinz von Wales ist zum Leutnant ernannt. Der junge Mann muß am Hofe einen guten Freund haben. (Boston Transcript.)

Flottenversicherungspapiere und Kriegsschiffe sinken ständig zusammen. (Washington Post.)

Die amerikanischen Waffenlieferungen nehmen jetzt nicht mehr die geringste Rücksicht darauf, ob in Mexiko Revolution ist oder nicht. (Globe Democrat.)

Es scheint uns, daß die Anweisungen zum richtigen Aussprechen der geographischen Kriegsnamen ebenso verwirrend sind, als die Kriegsnamen selbst. (Albany Journal.)

Der Befehl, in England abends alle Lichter zu löschen und — der englische Zensor haben ihr möglichstes getan, das Land im Dunkel zu halten. (Philadelphia North American)

Laßt die Hochflut des Goldes nach dem Kriege ruhig kommen — wir können schwimmen (Wall Street Journal.)

Neueste Nachrichten.

Rudolstadt, 24. Jan. Herr **Adolf Richter**, Inhaber der Firma F. Ad. Richter u. Cie., Anker-Steinbaukastenfabrik und Chemische Fabrik, in Rudolstadt, ist mit dem Kommerzienratstitel ausgezeichnet worden.

W.T.B. **Wolfenbüttel**, 25. Jan. (Nicht amtlich.) Der frühere Stadtdirektor von Wolfenbüttel, der frühere Reichstagsabgeordnete Justizrat **Kurd v. Damm** und Hilfskriegsgerichtsrat der Marine, ist gestern an Herzschlag **gestorben**.

WTB. **Stuttgart**, 25. Jan. (Nicht amtlich.) Die zum 2. Februar zusammentretenden **Landstände** werden sich, wie der „Staatsanzeiger“ meldet, mit der **Verschiebung von Gemeindewahlen** in Zeiten des Krieges, mit der Verlängerung der Gültigkeitsdauer des Gesetzes über die **Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer**, sowie mit dem 7. Nachtrag zu dem **Finanzgesetz** für die Finanzperiode 1. 4. 1913 bis 1915 zu beschäftigen haben.

WTB. **Brünn**, 25. Jan. (Nicht amtlich.) **Bei der Personenhaltestelle Schimitz wurde heute morgen ein Arbeiterzug bei der Ausfahrt von einem einfahrenden Güterzug infolge Ueberfahren der Deckungssignale gestreift, wobei drei Personen getötet und mehrere verletzt wurden.**

Handel und Verkehr.

+ **Ichenheim** bei Lahr, 25. Jan. Hier ist der letzte Tabak verwogen worden. Dank der guten Witterung kam der später verwogene Tabak auch schön an die Wage. Käufer und Verkäufer sind zufrieden. Die Gewichtsmenge entsprach durchschnittlich nicht den Erwartungen. An Sandblatt wurden 1407,44 Zentner und an Obergut 4521,24 Zentner verwogen, ersteres kostete der Zentner 20—41 Mark, letzteres 45 Mark. Eine kleine Partie wurde am Anfang zu 43 Mark nebst Trinkgeld verkauft.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Die Sicherung von Brot und Fleisch.

W.T.B. **Berlin**, 25. Jan. Der **Bundesrat** hat heute **Verordnungen über die Regelung des Verkehrs mit Brotgetreide und Mehl** sowie über die Sicherstellung der **Fleischvorräte** beschlossen.

Mit Beginn des ersten Februar tritt Beschlagnahme der Vorräte von Weizen und Roggen, sowie von Weizen-, Roggen-, Hafer- und Gersten-Mehl ein. Zur Durchführung der Beschlagnahme ist Anzeigepflicht vorgesehen. Für die Regelung des Verbrauchs wird eine Reichsverteilungsstelle eingerichtet. Die Abgabe von Weizen-, Roggen-, Hafer- und Gerstenmehl im geschäftlichen Verkehr ist vom 26. Januar bis 31. Januar verboten.

Gewisse Ausnahmen von der Beschlagnahme, insbesondere für die zusammen einen Doppelzentner nicht übersteigenden Vorräte sind vorgesehen. Infolge der Beschlagnahme ist (mit einigen Ausnahmen) die Vornahme von Veränderungen an den beschlagnahmten Gegenständen verboten und jede rechtsgeschäftliche Verfügung über sie nichtig.

Bezüglich der Fleischvorräte wird den Städten und Landgemeinden mit mehr als 5000 Einwohnern die Verpflichtung auferlegt, Vorräte an Dauerware zu beschaffen und ihre Aufbewahrung sicher zu stellen. Zur Erfüllung dieser Pflicht kann den Gemeinden oder einem Dritten das Eigentum an den Schweinen übertragen werden. Die Verordnung tritt sofort in Kraft.

* * *

W.T.B. **Berlin**, 25. Jan. Die erwähnten **Ausnahmen** in der Verordnung des Bundesrats betr. die Beschlagnahme des Brotgetreides, betreffen das in **landwirtschaftlichen Betrieben** zur Ernährung der **Angehörigen** der **Brotwirtschaft** und des **Gesindes**, sowie der **Naturalberechtigten** erforderliche Getreide in bestimmter Höhe, sowie das Saatgut. Es sind gewisse Ausnahmen in beschränktem Umfange vorgesehen für **Händler** und **Handelsmühlen, Bäcker** und **Konditoren**.

Zur Durchführung der **Beschlagnahme** ist eine **Anzeigepflicht** vorgesehen, der bis **zum 15. Februar** zu genügen ist. Das **Eigentum** an den beschlagnahmten Vorräten soll durch Enteignungsverordnungen der zuständigen Behörden auf die **Person übergehen, zu deren Gunsten die Beschlagnahme** erfolgt ist. Die Verordnung legt den **Mühlen** die Verpflichtung zur Mahlung des ihnen zugewiesenen Getreides auf und regelt im einzelnen den Mehlverkehr.

Für die Regelung des **Verbrauchs** wird die erwähnte **Reichsverteilungsstelle** errichtet, die die Aufgabe hat, mit Hilfe der **Kriegsgetreidegesellschaft** für die **Verteilung** der **vorhandenen Vorräte** über das Reich für **die Zeit bis zur nächsten Ernte** zu sorgen. Auf Getreide oder Mehl, das nach dem 31. Januar 1915 aus dem **Ausland eingeführt** wird, erstreckt sich die **Verordnung** nicht. Auf vom Ausland eingeführtes Getreide finden auch die **Höchstpreise keine Anwendung**.

Die **Geschäfte**, deren Inhaber sich in der Befolgung der ihnen obliegenden Pflichten **unzuverlässig** zeigen, können **geschlossen** werden.

Die Beschlagnahme des Brotgetreides.

W.T.B. **Berlin**, 25. Jan. Das **Staatsministerium** erläßt folgende **Bekanntmachung** betreffend die **Beschlagnahme des Brotgetreides**:

Durch Beschluß des **Bundesrats** vom heutigen Tage ist die **Beschlagnahme aller Brotgetreide-** und **Mehlvorräte** für das gesamte **Reichsgebiet angeordnet** worden. In **Privatbesitz** verbleiben **außer kleineren Mengen unter einem Doppelzentner** und außer **Saatgut** nur solche **Vorräte**, die in **landwirtschaftlichen Betrieben** zur Ernährung der in ihnen beschäftigten Personen erforderlich sind. Das **gesamte Brotmehl** wird auf die **Kommunalverbände** nach dem Verhältnis der zu versorgenden Bevölkerung **verteilt** werden. Die kommunalen Verbände werden den Verkauf der ihnen überwiesenen Vorräte an ihre zu versorgenden Einwohner so regeln, daß jedermann eine entsprechende Menge von Brot und Mehl erwerben kann, und daß andererseits die Vorräte bis zur nächsten Ernte im Hochsommer voll ausreichen.

In der ersten Uebergangszeit werden sich **Unregelmäßigkeiten** in der **Brotversorgung** naturgemäß nicht ganz vermeiden lassen. Sie werden aber bald und sicher überwunden werden.

Daß die angeordnete Maßnahme weit **tiefer** in das **wirtschaftliche Leben** unseres Volkes **eingreift**, als die anderen bisher vom Bundesrat während des Krieges getroffenen wirtschaftlichen Verordnungen, unterliegt keinem Zweifel. Sie ist aber geboten, um eine ausreichende und gleichmäßige Ernährung unseres Volkes mit Brotgetreide bis zum Erdrusch der **neuen Ernte** sicher zu stellen und ist damit eine staatliche und nationale Lebensnotwendigkeit. Die **bisherigen Maßnahmen** haben sich **nicht als ausreichend** erwiesen, einen sparsamen Verbrauch unserer, an sich zwar durchaus ausreichenden, aber doch immerhin beschränkten Brotgetreidevorräte zu gewährleisten. Insbesondere haben sie nicht vermocht, eine **Verfütterung** des **Brotgetreides** wirksam zu verhindern.

Zur Erreichung dieses Zieles blieben **nur zwei Wege**: Entweder eine ganz **außerordentliche Erhöhung** der **Brotgetreidepreise**, deren starker Druck den Verbrauch eingeschränkt und namentlich die Verfütterung ausgeschlossen hätte **oder die Beschlagnahme aller Brotgetreidevorräte** und ihre Verteilung an die kommunalen Verbände nach dem Verhältnis der zu ernährenden Bevölkerung.

Um dem deutschen Volke in der Kriegszeit eine weitgehende **Verteuerung des Brotes zu ersparen**, hat die **Bundesregierung** sich für den **zweiten Weg** entschlossen.

Die getroffene Maßnahme gibt uns die **Sicherheit**, daß der **Plan unserer Feinde, Deutschland auszuhungern, vereitelt** ist. Sie gewährleistet uns eine ausreichende Broternährung bis zur neuen Ernte. Sie macht unser Land auch in diesem **wirtschaftlichen Kampfe unbesieglich**.

Die unbedingte, genaue und zuverlässige **Ausführung** der **Bundesratsverordnung** wird an die Staats- und Kommunalbehörden, insbesondere auch an die größeren Organe unserer **Selbstverwaltung** große Anforderungen stellen. Wir hegen aber Vertrauen zu den Behörden, allen Verwaltungen und zu jedem einzelnen Beamten, daß sie sich, auch soweit sie nicht vermöge ihres Amtes zur Mitwirkung berufen sind, **mit allen Kräften** für die **große Aufgabe einsetzen** und der **Bevölkerung** mit **Rat und Tat** zur Seite stehen werden. Der willigen Mitarbeit aller Kreise unseres Volkes und unserer wirtschaftlichen Organisation sind wir gewiß.

Jeder Einzelne wird sich vor Augen halten, daß die gewissenhafteste **Befolgung der Anordnungen** über die **Angabe seiner Vorräte** und das unbedingte **Unterlassen jeder Verfütterung** von Brotgetreide usw. eine ernste und **heilige Pflicht** gegen das Vaterland ist, deren **Verletzung** ihm, abgesehen von der ehrenrührigen **Gefängnisstrafe**, eine schwere **sittliche Schuld** aufbürden würde. Demgegenüber muß jede Rücksicht auf Lebensgewohnheit und persönliche Interessen zurückstehen. Der **vaterländische Geist** und der feste Wille zum Sieg, der sich in unserem Volke in dieser **gewaltigen Zeit** in so erhebender Weise offenbart, geben uns die Gewißheit, daß jeder **Mann und Frau** im engeren und weiteren Vaterlande auch hier gern und **opferfreudig** ihre Schuldigkeit tun werden. Wie unsere todesmutigen Soldaten draußen auf der Wahlstatt, so wollen und werden auch wir Daheimgebliebenen zu unserem Teile den großen Kampf um des Reiches Bestand und Ehren siegreich durchhalten.

Berlin, den 25. Januar 1915.

von Bethmann-Hollweg, Delbrück, von Tirpitz, Beseler, von Breitenbach, Sydow, von Trott zu Solz, Freiherr von Schorlemer, Lentze, von Loebell, Kühn, von Jagow, Wild von Hohenborn.

*

Die Presse und die Bundesratsverordnung.

T.U. **Berlin**, 26. Jan. (Privattel.) Die neuen **Maßnahmen** des **Bundesrates** zur Versorgung der Bevölkerung mit dem notwendigen **Brot** und **Fleisch** finden in den Berliner Blättern folgende Beurteilung:

Das freisinnige „**Berliner Tageblatt**“ schreibt: „Prüft man die Frage, ob so einschneidende Bestimmungen **notwendig** waren, so muß man zu einer **Bejahung** kommen. Denn gleich viel, ob die Vorräte relativ groß oder klein sind, eine weitgehende **Vorsorge** für die **Zukunft** war notwendig und es ist nur zu **bedauern**, daß man sich **erst mit halben Maßregeln** abgegeben und dadurch **kostbare Zeit und kostbare Werte vergeudet** hat. Der **Vorwurf** trifft weniger die Bevölkerung, als die **Stellen**, die ihr den **Glauben suggeriert** haben, wir seien **so überreich versorgt**, daß **jeder nach Belieben schalten und walten** könne. Vielleicht hat auch die Regierung diese Ansicht ursprünglich gehabt und erst die **Statistik**, die aufgrund einer **Umfrage**, die am **1. Dezember** aufgenommen wurde, hat sie eines **Bessern**, oder richtiger gesagt, eines **Schlechtern belehrt**.“

Die fortschrittliche „**Vossische Zeitung**“ schreibt: „Da die **Vernunft zu vieler versagt** hat, bleibt aber **kein anderes Mittel**, als der **Zwang**. Daß der Zwang wenigstens **jetzt schon** ausgeübt wird, ist **gut**. Denn noch sind unsere **Vorräte im Lande** so **zahlreich**, daß das jetzige **schnelle Eingreifen** der **Regierung** uns die tröstliche **Gewißheit** zu bieten vermag, daß wir **wirklich mit unserem Bestand** bis zur **nächsten Ernte ausreichen**. Die Gemeinden, die wirtschaftlichen Verbände und alle unsere Stände und Berufe werden ihr Möglichstes tun, um den **Plan unserer Feinde zu schanden** zu machen, **Deutschland**, das **durch Kanonen und Flinten nicht zu besiegen** ist, **durch Hunger auf die Knie** zu zwingen.“

Theater, Kunst und Wissenschaft.

W.T.B. **Berlin**, 25. Jan. Der **Kaiser** und König hat den ordentlichen Professor an der Universität Berlin, **Dr. v. Gierke**, nach erfolgter Wahl zu Ritter des Ordens „**Pour le Mérite**“ **der Wissenschaften und Künste** ernannt.

W.T.B. **Berlin**, 25. Jan. Der Senat der „**Kaiser Wilhelm-Gesellschaft**“ hielt am 23. ds. Mts. unter dem Vorsitz des Präsidenten **von Harnack** in der Königlichen Bibliothek eine Sitzung ab. Als Vertreter des Kultusministeriums waren Ministerialdirektor **Dr. Schmidt** und Regierungsassessor **F. Brandenburg** erschienen.

Es wurde einstimmig beschlossen, die Errichtung der geplanten **Kaiser Wilhelm-Institute für Physiologie und Hirnforschung** alsbald in Angriff zu nehmen. Die hierzu erforderlichen Mittel wurden bereitgestellt. Mit der endgültigen Feststellung der Baupläne wurde ein Ausschuß betraut. Der Senat nahm ferner von der bevorstehenden Eröffnung des in **Dahlem** errichteten **Kaiser Wilhelm-Instituts für Biologie** Kenntnis und beschloß, von der Einberufung einer Hauptversammlung in diesem Jahre abzusehen.

= **Berlin**, 25. Jan. Dem ehemaligen Schüler der besonderen Architektur-Abteilung der Kunstgewerbeschule zu Düsseldorf Herrn Architekten **Emil Pohle** z. Zt. in Braunschweig ist auf Grund seiner Leistungen der diesjährige **große preußische Staatspreis für Architektur** verbunden mit einem Stipendium für eine einjährige Studienreise nach Italien, Dänemark und Schweden verliehen worden. (Es ist dies zugleich eine hohe Anerkennung für die Bedeutung der Architektur-Abteilung der Kunstgewerbeschule zu Düsseldorf.)

= **Stuttgart**, 24. Jan. Chefredakteur **Seiwert**, der Schriftleiter des „Deutschen Volksblatts“ hier, früher Schriftleiter der „Augsburger Postzeitung“, stellvertrender Vorsitzender des Landesverbandes der Presse Württembergs und Hohenzollerns, ist nach längerem Leiden im Alter von 48 Jahren **gestorben**.

= **Newyork**, 23. Jan. Kapellmeister **Alfred Hertz** tritt von der Leitung der **Metropolitan-Oper zurück**. (Frkf. Ztg.)

Großh. Hoftheater Karlsruhe.

= **Karlsruhe**, 26. Jan. Die Aufführung der „**Afrikanerin**“ am Sonntag war völlig ausverkauft. Ob die Gehässigkeit und Undankbarkeit der Franzosen daran schuld war, die Herrn Giacomo Meyerbeer plötzlich für den „einzigen preußischen Komponisten“ erklärten und ihm die lange Freundschaft, die selbst 1870/71 nicht zerriß, kündigten? Wir wissen das nicht. Aber an den Werken Meyerbees erkennen wir, daß der Komponist mit allen Fäden seines künstlerischen und praktischen Geistes die französische Volksseele zu umstricken suchte und auch umstrickt hat. Sollte dies sein Lohn sein, nachdem er sich durch diese captatio benevolentiae längst schon in Deutschland die Sympathie der Aufrichtigen verscherzt hatte?

Die vorgestrige Wiedergabe war in musikalischer Beziehung vervorragend. Herr Hofkapellmeister A. Lorentz dirigierte mit Schwung und Feuer. Die Selika ist natürlich eine Glanzpartie für Frau Lauer-Kottlar, denn hier kann sie die Pracht ihrer Stimme und die Kraft ihres Spiels voll entfalten. Glanzschön und gewandt sang Frau v. Ernst die Ines. Als Vasco de Gama konnte Herr Hans Siewert wieder einmal die Fülle und Leichtigkeit seiner Höhe zeigen. Er trug mit Wärme und Frische vor. Der Nelusco kommt der temperamentvollen Art des Herrn van Gorkom zu singen und zu spielen ebenfalls in reichstem Maße entgegen; sein Organ klang weich und prächtig. Nicht vergessen seien die vorzüglichen Leistungen der Herren Büttner, Mechler, Keller, Hagedorn und Gunnar Graarud. Beifall wurde reich und oft bei offener Szene gespendet.

Fanni Liepmannssohn
Jacques Zimmt
Verlobte
Karlsruhe *Berlin*
Januar 1915.

Die deutsche Art.

Ein Roman aus unsern großen Tagen von **Paul Burg**.

„Gesetzl. Formel für den Schutz des Inhalts in den Vereinigten Staaten von Amerika: Copyright by Grethlein & Co. G. m. b. H., Leipzig 1914.“

(51. Fortsetzung.)

IX.

Scheu blickte die alte Frau auf Elena, die schweigend neben ihr verharrte, die Hände in den Schoß gefaltet, den Blick in uferlose Fernen verloren.

War es denn ein Phantom oder lag doch ein Wink des Schicksals, ein Wille des Zufalls in den Weissagungen. Erhardt spottete der Zigeunerworte nicht, aber er fürchtete sie auch auch nicht. Er wollte einfach nicht an sie glauben, das war es. Mutig zeigte er dem Schicksal die Stirn, bot ihm die Brust und hatte nur den einen Wunsch: Keinen Feind hinterrücks!

Wenn Elena die alte und die neue Prophezeiung vor sich hinstellte, sank ihr wieder aller Mut, und sie fand keinen Ausweg für ihr erlöschendes Hoffen, keine neue Glaubenskraft: Wer den Zigeunern glaubt, versündigt sich an Christi Gnaden!

Aber kann man nicht um Christi willen glauben, felsenfest glauben, daß Zigeunersprüche zunichte werden? — Und letztere blieb ja noch das Eine: Fast verströmen sollte das Jagemannsche Blut .... Erhardt selber klammerte sich an dies Wort und hatte in seinem Briefe die frohe Hoffnung vor sich und die Seinen hingestellt: Wiederkomme ich auf jeden Fall!

Und käme er als der elendeste Krüppel, nach siebenjähriger Gefangenschaft, sie wollte ihre Hände unter seine Füße breiten: Sei willkommen, du mein Held!

Aber auch das Schicksal Anna Lieses konnte ihr zuteil werden, daß Erhardt im fremden Lande eine neue Liebe fände, sein wahres Herz entdeckte. Vielleicht zielte das prophetische Wort der Zigeunerin heute und vor hundert Jahren auf solche Weise ein Ende der Jagemanns ...

Dann wär ihr dennoch das Los der Anna Liese aufbehalten. — — — Ihr und dem Kinde.

Erschauernd beugte sich Elena vor dem schrecklichen Ahnen, als erwarte sie ihrer Liebe den Todesstreich. Ihre Augen starrten entsetzt in die Weite, und die Blicke kehrten aus den ungemessenen Fernen wieder. Auf dem Schreibsekretär der alten Exzellenz blieben sie haften, dem Schätzebewahrer. Aber sie konnte den Anblick der geheimnisvollen Briefkästen mit ihren Rosenranken und goldenen Ketten in dieser Stunde nicht ertragen. Karten und Brief raffte sie aus ihrem Schoße auf und erhob sich.

Die alte Frau neben ihr rührte sich nicht, hörte nicht die Tür zufallen und merkte nicht, daß sie wieder allein war, mit ihren Bildern, mit den Briefen, die soviel Schlimmes bargen, Schmerzen und Tod.

Erhardts Arbeitszimmer schloß Elena auf und setzte sich an seinen Schreibtisch. Nun war sie bei ihm, wollte ganz von Herz zu Herzen mit ihm sprechen, wenn sie ihm schrieb.

Nach einem Federhalter suchte sie; alles Schreibgerät war ja für die Helferinnen aus der Stube geräumt. Hinüberzugehen und Papier und Tinte zu holen, scheute sie sich. Es hielt sie mit heimlichen Banden in seinem Zimmer, in seinem Gedankenreiche fest. Sie wandte sich in dem bequemen Schreibesessel um und schaute über die büchervollen Regale an den Wänden hin. Die Titel auf all den Bücherrücken grüßten sie. Kehrte sich wieder dem Schreibtisch zu und legte die Hand auf die Zettel mit den Notizen, sorgsam geordnet und unter allerlei Beschwerern aufgeschichtet. Keinen der vielen Zettel brauchte sie aufzunehmen; sie kannte ja den Inhalt von ihnen allen, hatte Erhardt stets beim Exerzieren geholfen. Bis zu den allerletzten Tagen vor Kriegsausbruch, wo er unwillig die entliehenen Bücher der Landesbücherei wieder zuschickte.

„Laß, Elena. Ich komme und komme mit dieser ganzen Empfindsamkeit nicht zurecht. Wollen warten, bis ich es vielleicht innerlich mehr verarbeitet habe und dem Thema näher stehe.“

Dabei hatte er sie so ernst angesehen. In dieser Stunde dachten beide an die Aussprache während jenes Rittes in die Weserberge, aber keiner sprach davon zum andern; das waren große Empfindungen, die nur unter Gottes freiem Himmel, auf dem Pferderücken von bewegten Lippen flossen. In engen Zimmern fielen sie hin wie mutlose Schatten.

Dann war der Krieg gekommen und Erhardt hatte seiner Arbeit einen schnellen, vorläufigen Abschluß gegeben. Es war das erste Mal gewesen, daß er sich vor seiner Frau einschloß. In jenen Morgenstunden des Mobilmachungstages. Sie wollte zu ihm ins Zimmer treten, einen Augenblick nur, sie bat ihn herzlich, aufzuschließen, und ließ die Hand nicht vom Türgriff. Aber er war festgeblieben. „Laß mich diese Stunde allein, Elena. Ich bitte dich herzlich darum!“

Und als sie dann später — er war schon ausgerückt mit dem Reservebataillon — das Arbeitszimmer für eine lange Zeit seiner Abwesenheit zurichtete, lag das Manuskript der Landesgeschichte nicht mehr auf dem Schreibtisch. Sie beugte zurück und zog die große Schublade auf. Fand die dicke Mappe mit den vielen großen engbeschriebenen Bogen. Zeile reihte sich an Zeile, Blatt an Blatt. Wohlbedacht stand jedes Wort, ausgerichtet jede Zeile der kleinen, festen Gelehrtenschrift auf dem Papier.

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Badische Chronik.

Karlsruhe, 26. Jan. Die **Badische Landwirtschaftskammer** hat soeben ihren Tätigkeitsbericht für das Jahr 1914 herausgegeben. Nach dem Bericht stehen 10 Mitglieder und 14 Beamte der Kammer beim Heere. Die Geschäfte der Kammer haben sich in dem verflossenen Jahr außerordentlich gesteigert, das hängt nicht zum mindesten mit der durch den Krieg geschaffenen Lage zusammen, welche der Landwirtschaftskammer neue wichtige Aufgaben stellte, so die Uebernahme der Vermittlung und Lieferung von landwirtschaftlichen Erzeugnissen für die Heeresverwaltung, sowie die Beschaffung von Pferden für die landwirtschaftlichen Betriebe. Zeitweilig spielte auch die Beschaffung von Arbeitskräften für die Ernteeinbringung, sowie die Verwertung der Obsternte eine große Rolle. Der Jahresbericht der Kammer gedenkt sodann der Toten und bespricht ausführlich die einzelnen Unternehmungen, auf die wir noch zurückkommen werden.

nb. **Pforzheim**, 24. Jan. In den hiesigen Lazaretten wird ein Versuch mit **Unterrichtskursen** für solche **verwundete Krieger** gemacht werden, die entweder die Zeit der unfreiwilligen Muße zu ihrer allgemeinen Weiterbildung verwenden oder aber sich auf einen neuen Beruf vorbereiten wollen. Die Kurse, von berufenen Lehrkräften unentgeltlich erteilt, erstrecken sich vorläufig auf einfaches und kaufmännisches Rechnen, Schön- und Rechtschreiben, Stenographie, Maschinenschreiben und, soweit sich ein Bedürfnis herausstellt, auch auf fremde Sprachen. Die Teilnahme ist selbstredend eine freiwillige, wieweit die Einrichtung der Kurse aber dem Wunsche der Soldaten selbst entspricht, mag daraus geschlossen werden, daß sich von den etwa 400 Insassen des Osterfeldlazaretts bereits über 100 angemeldet haben. Da dieses Lazarett in einer Schule sich befindet, so wird hier die Unterrichtserteilung wesentlich erleichtert und es entbehrt auch eines gewissen Reizes nicht, daß die ehemalige Schule dergestalt ihrem eigentlichen Zwecke teilweise wieder zugeführt wird, noch ehe der Friede geschlossen ist und der letzte verwundete Krieger geheilt aus ihr entlassen ist.

= **Pforzheim**, 26. Jan. Auf Anregung des Gewerbelehrers Baumgartner, der aufgefordert hatte, der Militärverwaltung alles zu Hause vorhandene bisher **wertlose Kupfer und Messing**, wie Ketten, Pfannen, Münzen, Drath u. dergl. durch Hauptsammelstellen (nicht Althändler) unentgeltlich zur **Verfügung zu stellen**, wurde hier in der Gewerbeschule eine solche Sammelstelle errichtet. Die Schüler dieser Anstalt brachten in wenigen Tagen 50 Kilo Altmessing und 1200 Patronenhülsen bei.

□ **Mannheim**, 25. Jan. Wie die Handelskammer berichtet, hat die **Inanspruchnahme des Einigungsamtes** in letzter Zeit naturgemäß abgenommen, da sich das Publikum in den neuen Verhältnissen besser zurecht fand und Lieferanten wie Abnehmer sich schon mehr daran gewöhnt hatten, gegenseitig Rücksicht auf einander zu nehmen. Immerhin hat das Einigungsamt weitere 30 Fälle erledigt, von denen 13 zu einer Einigung zwischen den Parteien führten, während nur 5 Fälle ergebnislos blieben. In 13 Fällen handelte es sich darum, Klarheit über einzelne Punkte zu schaffen, ohne daß eine direkte Erledigung erfolgte. Insgesamt hat das Einigungsamt bisher 100 Fälle behandelt.

= **Mannheim**, 25. Jan. Gegen die **Wahrsagerinnen** wird bekanntlich in der letzten Zeit mit Recht streng vorgegangen. Eine Frau Kempes von hier, hatte wegen Wahrsagerei vom Schöffengericht **14 Tage Haft** zudiktiert bekommen. Sie nahm aber das Urteil nicht an und legte Berufung ein. Die Strafkammer verwarf aber die Berufung und bestätigte das Urteil.

H. **Heidelberg**, 25. Jan. Das vom **Heidelberger Liederkranz** veranstaltete **Vaterländische Konzert** — seit der denkwürdigen Bürgerversammlung vom 2. August 1914 die erste große patriotische Kundgebung in unserer Stadt — nahm unter überaus starker Beteiligung einen glänzenden Verlauf. Der Schubert-Lisztsche weihevolle Chor „Die Allmacht" leitete stimmungsvoll den Abend ein. Der Zeit angepaßte kriegerische Männerchöre, darunter „Des frommen Landsknechts Morgenlied", „Prinz Eugen" und die herrlichen 6 altniederländischen Volkslieder, von dem verstorbenen Komponisten Ed. **Kremser**, Ehrenmitglied des Liederkranz, vertont, gaben dem Abend einen würdigen Rahmen. Das größte Interesse erweckte die Ansprache des Heidelberger Philosophen und Kirchenrechtslehrers Professor **Troeltsch**, der in packenden Worten echt deutscher Gesinnung die Zuhörer mit sich riß. Redner schilderte, wie Deutschland seit dem 2. August einer Welt von Feinden, vor allem dem mächtigen England, gegenübersteht. Gewaltigen Schaden erlitt seitdem die deutsche Weltwirtschaft durch das Lahmliegen ihres Handels. Doch voll Mut und Hoffnung blickt der Deutsche in die Zukunft. Drei eherne Dämme, die Tapferen im Westen und Osten und unsere starke Seemacht schützen uns, und erwecken unser Vertrauen. Unsere schweren Opfer waren nicht vergebens. Die Heldentaten geben uns Gewißheit, daß alle Anschläge unserer Feinde zu nichte werden und Deutschland für alle Zukunft weiter bestehen wird. Doch vertrauen müssen wir. Das ist das nötigste. Vertrauen auf unser Heer das zur rechten Zeit vorwärts gehen wird, und Durchhalten bis ans Ende! Vertrauen auf unseren Kaiser, der nur gezwungen zum Schwerte griff und der der starke Eckstein des Reiches ist. Sparsamkeit am rechten Platz ist erforderlich. Unserem Volke ist auch nach dem Kriege die sittliche Wiedergeburt weiter beschieden. Der Krieg brachte unserem Volke einen tiefen, anhaltenden Ernst. Durchhalten muß unsere Armee, ein jeder Deutsche und unsere Wirtschaft. Durchhalten und vorwärts ist die Parole.

⊙ **Weinheim**, 24. Jan. Zum Besten der **Nationalstiftung** für die Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen hat Fabrikdirektor Wilhelm **Platz** von hier, als Erlös eines Bändchens Kriegsgedichte den Betrag von 1000 ℳ an die Sammelstelle nach Berlin überwiesen.

⊙ **Weinheim**, 25. Jan. In der hiesigen Lederfabrik **Hirsch** entstand gestern nacht im Haartrockenapparat infolge von Selbstentzündung **ein Brand**. Den vereinten Bemühungen der Fabriklöscheinrichtung und freiwilligen Feuerwehr gelang es nach einstündiger Tätigkeit, die Gefahr zu beseitigen. Der Betrieb erleidet keine Störung.

△ **Von der Tauber**, 24. Jan. Von der **Anlage neuer Rebberge** ist man bei uns diesen Winter infolge der vielen Mißerfolge ganz abgekommen. Im Gegenteil — es werden die vielen abgelebten Weinbergsanlagen ausgehackt und dann mit Getreide und Hackfrüchten, besonders mit Kartoffeln angebaut, worin solche ehemaligen Weinbergsfelder sehr ertragreich werden.

n. **Zuzenhofen** (Amt Oberkirch), 25. Jan. Am nächsten Samstag feiern die Eheleute Wagnermeister **Wendelin Ruf** und Ehefrau geb. Busam im engsten Familienkreise, das Fest der goldenen Hochzeit.

BC **Villingen**, 24 Januar. Von dem Personal der Stadtverwaltung sind außer dem Bürgermeister 16 Beamte und 10 Arbeiter zu den Fahnen berufen worden. Ein Beamter hat sich freiwillig gemeldet. Von den Beamten sind alle 16, von den Arbeitern 7 verheiratet. Der Gemeinderat erachtet es als Pflicht, für die Familien der einberufenen städtischen Arbeiter zu sorgen, er hat in diesem Sinne eine Vorlage an den Bürgerausschuß gemacht. Die Zahlungen sollen in der Höhe geleistet werden, wie bei den staatlichen Arbeitern und Angestellten.

△ **Konstanz**, 25. Jan. Unter dem **Deckmantel der Wohltätigkeit** führte ein **Einwohner von Kreuzlingen** zur „Linderung der Not der vom Kriege Heimgesuchten" öfters **Liebesgaben** bald per Fuhrwerk, bald per Auto, nach Konstanz hinüber. Durch das öftere Erscheinen verdächtig geworden, wurden die „Liebesgaben" einmal genau untersucht. Da stellte sich heraus, daß der größte Teil der Kollis **Saccharin** enthielt. Der Mann sieht einer kräftigen Strafe entgegen.

♂ **Konstanz**, 25. Jan. Vor dem hiesigen **Schöffengericht** spielte sich ein **interessanter Fall** ab. Die Jagdliebhaberei des Hauptlehrers in Kluftern hatte einigen dortigen Bürgern nicht gefallen und einer von ihnen richtete an den Briefkasten der „Konstanzer Zeitung" die Anfrage, ob der Hauptlehrer zur Jagd berechtigt sei. Der „Briefkastenonkel" antwortete: „Sie scheinen ein rechter Neidhammel zu sein, natürlich darf der Hauptlehrer so gut wie ein anderer Mann jagen . . . ." Dadurch fühlte sich der Anfrager, Wirt Müller in Kluftern, beleidigt und verklagte den Redakteur. Das Schöffengericht stellte sich auf die Seite des beklagten Redakteurs und war ebenfalls der Meinung, daß in der Anfrage eine Denunziation zu erblicken sei. Der Redakteur wurde freigesprochen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, den 26. Jan.

= Seine **Königliche Hoheit der Großherzog** hörte gestern vormittag die Vorträge des Geheimen Legationsrats Dr. **Seyb** und des Staatsministers Dr. Freiherrn von **Dusch**. Um 12 Uhr empfing Seine Königliche Hoheit den Kammerherrn Viktor Grafen von **Helmstatt**. Gegen abend verabschiedete Seine Königliche Hoheit einen Ersatztransport im Hauptbahnhof. Später folgte der Vortrag des Präsidenten Dr. von Engelberg.

△ **Der König von Württemberg** traf auf der Rückreise von Straßburg nach Stuttgart gestern abend 7.47 Uhr mittelst Sonderzug hier ein. Auf dem Bahnsteig hatte sich der **Großherzog** eingefunden, der den König in seinem Salonwagen begrüßte und sich bis zur Weiterfahrt um 7.55 Uhr mit ihm lebhaft unterhielt.

= **Das Eiserne Kreuz 2. Klasse** erhielten: Kriegsfreiwilliger Friedrich **Rudi** aus Karlsruhe, im Landwehr-Inf.-Regt. 51, Leutn. d. Res. Heinrich **Ratzel**, 3. bad. Inf.-Regt. 111, Lehramtspraktikant in Oberkirch, Telegraphenmeister Adolf **Rady** aus Kehl, z. Zt. im Felde.

= **Lebhafter Schneefall** trat gestern Abend hier ein und hielt auch die Nacht über an. Leider war die Temperatur heute morgen ziemlich hoch, sodaß sich bald ein unangenehmer „Matsch" auf den Straßen bildete, der auch für die Gesundheit nicht gerade zuträglich ist. Die städtische Straßenbahn hat zur Beseitigung der gefallenen Schneemassen von den Gleisen besondere Hilfskraft eingestellt.

=!= **Kaiser-Geburtstagsfeier in der Festhalle.** Zu dem heute abend 8½ Uhr im großen Saale der Festhalle aus Anlaß des Geburtsfestes S. M. des Kaisers stattfindenden Festakt haben Ihre Kgl. Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin ihr Erscheinen zugesagt.

Festgottesdienst am Geburtsfest des Kaisers. Bei dem Festgottesdienst für die Zivilgemeinde zur Feier des Geburtsfestes des Kaisers am Mittwoch vormittag 10 Uhr in der Evangelischen Stadtkirche wird außer dem Chor des Vereins für evangelische Kirchenmusik auch der diesem Verein neu angegliederte Knabenchor mitwirken.

= **Evang. Militärgemeinde.** Im Gegensatz zu früheren Jahren wird an **Kaisers Geburtstag** in diesem Jahre ein besonderer Festgottesdienst durch Herrn Militäroberpfarrer Kirchenrat Schloemann in der Stadtkirche um halb 9 Uhr abgehalten.

⊙ **Der Postverkehr an Kaisers Geburtstag.** Am 27. Januar, dem Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers, sind die hiesigen Postschalter von 8—9 Uhr vormittags, 11½ bis 12½ Uhr mittags und 5—7 Uhr nachmittags geöffnet. Die Ortsbriefbestellung findet zweimal, die Orts-Geld- und Paketbestellung einmal statt. Außerdem wird eine einmalige Bestellung von Postsendungen jeder Art nach allen hiesigen Landorten ausgeführt.

= **Gnadenbezüge.** Sind Staatsbeamte als Offiziere oder obere Beamte der Militärverwaltung in den Kriegsdienst eingetreten, so wird bei deren Tode den Hinterbliebenen bekanntlich das Gnadenvierteljahr vom Zivildiensteinkommen gewährt. Es ist neuerdings bestimmt worden, daß diese Bezüge unverkürzt zu zahlen sind ohne Rücksicht auf etwa zustehende militärische Gnadengebührnisse. Die Bestimmungen über Anrechnung überhobenen Diensteinkommens bleiben von dieser Bestimmung unberührt.

= **Verwundetenpflege.** Am Samstag nachmittag trafen hier 274 Mannschaften ein, die verpflegt wurden. Sechzig Mann, davon 30 schwer verletzt, blieben hier. Am Sonntag mittag traf der Hilfslazarettzug 9 mit 194 Verwundeten ein, die sämtlich erfrischt wurden und alle hier blieben. Von ihnen sind 46 schwer verletzt. Die Erfrischung und der Abtransport der Verwundeten dauerte jedesmal rund zwei Stunden. Diese Leistung des Personals ist höchst anerkennenswert.

‡ **Die Kriegsinvalidenfürsorge.** Ausführlichen Mitteilungen über die Kriegsinvalidenfürsorge, die in der gestrigen Sitzung des Roten Kreuzes gegeben wurden, war zu entnehmen, daß die Haupttätigkeit der in Betracht kommenden Organe darauf gerichtet ist, die Kriegsinvaliden möglichst wieder ihren alten Berufen zuzuführen. Der Präsident des badischen Handelstages erklärte namens der Industrie, daß es ihr eine Ehrenpflicht sei, soweit als irgend möglich, die Kriegsbeschädigten wieder in ihre alte Stellung aufzunehmen, auch wenn die frühere Leistungsfähigkeit nicht mehr vorhanden sei. Wo die Rückkehr zum alten Beruf nicht möglich ist, muß für den Kriegsbeschädigten soweit angängig ein anderer, geeigneter Beruf gewählt werden, wobei die Aerzte eine äußerst segensreiche, beratende Tätigkeit auszuüben vermögen. Die Invaliden werden nach Bedarf in Schulen usw. nach dem Freiburger Muster untergebracht. Auch Sprachunterricht kann in manchen Fällen den Uebergang zu einem anderen Beruf ermöglichen. Als mitwirkende Faktoren kommen neben den eigentlichen Organisationen die Arbeitsnachweise, Handwerkskammer, Handelskammer und die Arbeiterschaft selbst in Betracht. Weiterhin soll die Lehrerschaft und die Geistlichkeit für die Mitwirkung gewonnen werden. Daneben ist allgemeine Aufklärung notwendig. Es muß weiteren Kreisen bekannt werden, daß es gelungen ist, sogar Schwerverwundete der alten Erwerbstätigkeit zuzuführen. Die Grundlage, auf der sich diese Bestrebungen aufbauen, bilden die Vereinigung vom Roten Kreuz und der Badische Fürsorgeverein für bildungsfähige Krüppel. Ihnen wird sich noch eine Reihe von Vertretern der verschiedensten Korporationen, Stände usw. zugesellen. Der Staat will das Unternehmen mit Mitteln unterstützen, die auch zu einer entsprechenden Ausbildung von Lehrkräften und Bereitstellung von Arbeitsstätten Verwendung finden sollen. Vom Roten Kreuz wurde ein besonderer Ausschuß aufgestellt.

:: **Ausnahmetarife.** Am 25. Januar l. J. traten bis auf weiteres, längstens für die Dauer des Krieges auf den meisten deutschen Staats- und Privatbahnen in Kraft: der Ausnahmetarif für Harze, wie im Spezialtarif I genannt; der Ausnahmetarif für mineralische Rohphosphate aller Art (zur Kunstdüngerfabrikation); der Ausnahmetarif für Bisulfat (ein Nebenprodukt der Salpetersäurefabrikation).

⊙ **Keine Feldpakete.** Wie bereits am 21. Januar bekannt gegeben worden ist, findet im Januar keine Annahme von Feldpaketen bei den Militär-Paketdepots statt. Veranlaßt wurde diese Maßregel durch die überreiche Versorgung der Truppen mit Feldpaketen und Liebesgaben anläßlich des Weihnachtsfestes. Durch die Militär-Paketdepots wurden achteinhalb Millionen Weihnachtspakete angenommen, dazu kamen Millionen von Liebespaketen. Vielfach konnten die Truppen die ihnen zugegangenen Pakete kaum bewältigen. Da ferner im Osten bisher noch nicht einmal alle Pakete den Truppen zugeleitet werden konnten, hat sich das Kriegsministerium veranlaßt gesehen, die im Januar beabsichtigte Annahme von Feldpaketen nicht stattfinden zu lassen. — Etwa **Mitte Februar** werden dagegen die Militär-Paketdepots dauernd geöffnet werden. Die darauf bezüglichen Bekanntmachungen werden in kurzem erfolgen.

§ **Zur Reichswollwoche** wird uns von geschätzter Seite geschrieben: Mit Bezug auf die nunmehr zu Ende gegangene Reichswollwoche gestatte ich mir, Sie auf folgendes aufmerksam zu machen. Wir haben in unserem Büro heute eine Sammlung der Büroröcke vorgenommen, die teils von ausgetretenen Beamten zurückgelassen worden sind, teils gefallenen Kollegen angehörten, und hat diese Sammlung erfreulicherweise ein überraschend gutes Ergebnis gehabt. Es dürfte sich deshalb vielleicht empfehlen, wenn Sie in Ihrem geschätzten Blatt einen kleinen Hinweis bringen, daß derartige Sammlungen auch in anderen, namentlich größeren Büros vorgenommen werden sollten, denn ich bin überzeugt, daß sich auf diese Weise im ganzen Land noch eine Menge geeigneter Stoffe zusammenbringen ließen. — Dem Wunsche sei gerne Folge gegeben; wir hoffen, daß diese Anregung gute Früchte trägt.

= **Frachtfreie Versendung der in der Reichswollwoche gesammelten Wollsachen.** Halbamtlich wird bekanntgegeben: Die während der Reichswollwoche gesammelten, zur Versorgung des Heeres bestimmten Wollsachen werden bis zu den Abnahmestellen der Armeekorps für freiwillige Gaben frachtfrei befördert. Die Frachtbriefe müssen die Inhaltsbezeichnung „Reichswollsachen" oder eine ähnliche die Zweckbestimmung kenntlich machende Bezeichnung tragen. Die Sendungen müssen an eine der für jeden Stadt- und Landkreis eingerichteten Wollkommissionen, an eine örtliche Sammelstelle für Reichswollsachen, an Entseuchungsanstalten von Gemeinden, Krankenhäusern usw. oder an die Abnahmestellen der Armeekorps für freiwillige Gaben gerichtet sein. Frachtfrei sind die Sendungen auch dann, wenn sie zunächst an eine Zwischenstelle gerichtet sind und zur Be- oder Verarbeitung noch an andere Zwischenstellen geschickt werden, also vor der Erreichung der Abnahmestellen freiwilliger Gaben mehrmals aufgegeben werden. Dem Frachtbrief muß eine Bescheinigung eines Bezirksamtes oder Bürgermeisteramtes in folgender Form beigegeben werden:

Bescheinigung.

Die beifolgenden Sachen sind während der Reichswollwoche gesammelt und sind nach der besonders ergangenen Anweisung der Eisenbahnverwaltung frachtfrei zu befördern.

. . .(Ort) . . ., den . . . . . 1915.

(Siegel.) (Unterschrift.)

Die Weiterbeförderung der Sendungen von der Abnahmestelle für freiwillige Gaben findet nach den Sätzen des Militärtarifs statt.

Kriegs-Evangelisation. Von Mittwoch, den 27. Januar, bis Sonntag, den 31. Januar, wird Herr Pastor **Modersohn** im **kleinen Festhallesaal** jeweils nachmittags 4 Uhr und abends 8¼ Uhr beginnend eine Reihe Vorträge halten, welche, der gegenwärtigen ernsten Zeit Rechnung tragend, einem vermehrten religiösen Bedürfnis entsprechen dürften. Die frische Vortragsweise sowie die Wärme und Ueberzeugungskraft, mit welcher der Redner seine klaren Ausführungen begleitet, dürften nicht nur Interesse erwecken, sondern jedem einzelnen von großem Nutzen sein.

Volkskriegabend. Am nächsten Sonntag, den 31. Januar, findet in dem Eintrachtsaal abends pünktlich um 8 Uhr ein Volkskriegsabend statt, an dem Herr Dr. **Johannes Müller** über **„Der Tod fürs Vaterland und die Hinterbliebenen"** sprechen wird. Johannes Müller, der ja durch seine Vorträge über Lebensfragen, die er seit 17 Jahren regelmäßig hier hält, den Karlsruhern und vielen im Badischen Land ein alter Bekannter ist, hielt bereits im Dezember drei Kriegsvorträge zum Besten des Roten Kreuzes, die allen Hörern, tiefe, unverlöschliche Eindrücke hinterlassen haben. Es soll diesmal durch unentgeltlichen Eintritt weitesten Kreisen die Gelegenheit dazu geboten werden. Zur Bestreitung der Kosten werden für die vorderen Stuhlreihen reservierte Plätze für 1 Mark ausgegeben, die in der Braunschen Hofbuchhandlung, Kaiserstraße 58, zu haben sind.

= **Vaterländisches Konzert des Hoforchesters in der Festhalle.** Am nächsten Mittwoch (den 3. Februar), veranstaltet das Großherzogliche Hoforchester sein drittes vaterländisches Konzert zu Gunsten des Roten Kreuzes und der Kriegsnotleidenden. Das Programm enthält diesmal lauter Neuheiten für Karlsruhe. An der Spitze steht ein Werk unseres einheimischen Komponisten Friedrich **Klose**, betitelt „Festzug", für großes Orchester. Diesem folgt ein Klavierkonzert des Freiburger Komponisten Julius **Weismann**, welches von der hiesigen Pianistin Fräulein **Amalie Klose** gespielt werden wird. Der zweite Teil des Programmes, bestehend aus **Weingartners** großer Ouvertüre „Aus ernster Zeit", Kriegsliedern von A. **Lorentz** und der symphonischen Dichtung „Kriegerische Marschrhythmen" (mit Schlußchor „An den Kaiser") von Phil. **Wolfrum**, bedeutet eine musikalisch-patriotische Kundgebung großen Stils. Die Kriegslieder werden von Hofopernsänger **Siewert** gesungen. Herr Generalmusikdirektor **Wolfrum** wird sein Werk persönlich dirigieren. Leiter der anderen Nummern ist Herr Hofkapellmeister Lorentz. Ein zahlreicher Chor von Damen, Herren der „Liederhalle" und des Lehrergesangvereins nebst Knaben wird in dem Wolfrumschen Werk den Schlußgesang ausführen. Das hochinteressante, abwechslungsreiche Programm wird gewiß allenthalben mit großer Freude begrüßt werden.

Wasserstand des Rheins.

Schusterinsel, 26. Jan morgens 6 Uhr 1.40 m (25. Jan. 1,40)
Kehl, 26. Jan. morgens 6 Uhr 2,40 m (25 Jan. 2,43 m)
Maxau, 26. Jan. morgens 6 Uhr 4.05 m (25. Jan. 4.17 m)
Mannheim, 26. Jan. morgens 6 Uhr 3,56 m (25. Jan. 3,68 m)

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Dienstag, den 26. Januar

Großer Festhallesaal. 8½ Uhr Kaisers Geburtstagsfeier.
Pfälzerwaldverein. 9 Uhr Monatsvslg. in den vier Jahreszeiten.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Volkskriegsabend.

Vortrag

von

Dr. Johannes Müller:

„Der Tod fürs Vaterland und die Hinterbliebenen"

Sonntag, den 31. Januar, pünktlich abends 8 Uhr, im Eintrachtsaale.

Eintritt frei.

Für die vorderen reservierten Stuhlreihen sind Eintrittskarten zu Mk. 1.— in der Braunschen Hofbuchhandlung, Kaiserstraße 58, zu haben. 1155.2.1

Café Odeon.

Zur Feier des Geburtsfestes Seiner Majestät des Kaisers

heute Dienstag 1153

Grosses vaterländisches Konzert.

Nächstes Konzert morgen Mittwoch, Samstag u. Sonntag.

Vernickeln, Vergolden, Vermessingen, Verkupfern

von Gegenständen aller Art. B2404

Chr. Friedr. Müller, Rüppurrerstraße 32

Galvanische Anstalt und Metallschleiferei.

Für Feinschmecker

nur Qualität. 1016

Kaiser Wilhelm No. 2, 3, 5 Pfg. — **König v. Preußen** No. 4, 6, 8, 10 Pfg.

Karlsruher Zigaretten-Fabrik

Markgrafenstr. 26 Telephon 3482.

Rudolf Vieser

Kaiserstraße 153

Rodelgarnituren, Rodeljacken

Bestens eingerichtete Metallwarenfabrik sucht die Anfertigung von Kriegsartikeln zu übernehmen. Große autogene Schweißanlage vorhanden, ebenso Dreh- und Drückbänke, Ziehpressen. Anfragen unter S. U. 6474 an Rudolf Mosse, Stuttgart. 315a

Städt. Vierordtbad

Kohlensäurebäder und elegante 3730

Wannenbäder.

I., II. und III. Klasse.

Für Damen und Herren geöffnet: „Werktags vormittags 8 bis 1 Uhr, nachmittags 3 bis 8 Uhr und Sonntags vormittags 8 bis 12 Uhr".

Mittags 1 bis 3 Uhr geschlossen.

Schaller's

Teespitzen

ffein. Qualität

1 Pfund . . .	Mk. 2.40
1/4 „ . . .	Mk. 0.60
100 Gramm . . .	Mk. 0.50

sind wieder vorrätig.

Wiederverkäufer Rabatt. 1172

Carl Schaller,

Grossh. Hoflieferant,

Erbprinzenstr. 40.

Druck-Arbeiten jeder Art werden rasch u. billig angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse".

Jeder Leser,

der die „Badische Presse" einer eingehenden Beachtung unterzieht und sie mit anderen Blättern vergleicht, überzeugt sich von der grossen Reichhaltigkeit sowie hohen Wert des Gebotenen und

wird ein treuer Abonnent.

Badischer Landesverein vom Roten Kreuz.

18. Danksagung.

An Spenden für das Rote **Kreuz sind aus der Stadt Karlsruhe bei unserer Kassenverwaltung in der Zeit vom 1. bis 15. Januar 1915** weiter abgeliefert worden von: S. Großh. Hoheit Prinz Max und J. Königl. Hoheit Prinzessin Max von Baden 1000 M, Dumas 5, Ulses 10, Waschanstalt Icken 20, Waschanstalt Roll 10, Frau Stier 10, Rechtsanwalt Dr. Fürst (3. Gabe) 100, Professor O. Haßlinger (für ein Krankenautomobil) 20, Bergrat Naumann (4. G.) 40, Hans Hohl (Buße und Kosten) 5.80, Geh. Oberregierungsrat Seldner (weitere Gabe) 50, Dr. Sternberg, prakt. Arzt (5. Gabe) 20, Dr. A. O., Ref.-Laz.-Arzt (4. Gabe) 100, Otto Schmith, Eisenb.-Arbeit., 3, Lehrerinnen d. Frauenarbeitsschule 49, Firma Lazarus Bär Wwe. (4. Gabe) 10, Frau Dr. Geller 1 Trauring, Landgerichtspräsident Dr. Trefzer (6. Gabe) 100, Paula Hummel 1 Ring, 1 Brosche, Jkb. Würzburger 40, Geh. Rat Dr. E. Wagner, Exz. (3. Gabe) 50, Frau Heizmann 2, C. V. D. hier 100, Dr. prakt. Arzt Resch (3. Gabe) 100, Amtsrichter Dr. Jordan 10, Arbeiterschaft des Baugeschäfts Benedikt Pfisterer-Daxlanden 16, Teil des Ertrags aus dem Verkauf der von Herrn Hans von Volkmann entworf. Weihnachtsfeldpostkarten 200, J. Levi 3, Frau Major Erich Hauser (6. Rate) 30, Käthe Kaufmann, Köchin im Ref.-Laz., 10, Kaiser-Automat 20, Bürgermeister Dr. Paul 50, Rekrutendepot I, 3. Insp., Gutenbergschule 4.12, Geh. Rat Dr. Glockner, Präsident d. Gr. Verwaltungsgerichtshofs (6. Gabe), 100, J. Icken, Waschanstalt 30, E. S. (3. Gabe) 10, Herrn Dr. Dienstbach, weiterer Ertrag der Kupferkasse 13, Lise Wasmer 10, Dienerschaft der Gräfin von Solms 4, Korbwarengeschäft Jörg (statt Neujahrskarten) 5, Adolf Schnabel (weitere Gabe) 1000, Geh. Rat Fetzer (6. Gabe) 50, Fam. Werner 5, Rech.-Rat Moser (weitere Gabe) 20, Frau Weber 5, Genossenschaftsverband Bad. Landw.Vereinig. (2. G.) 500, Reinerlös f. eine im Nov. 1914 gegeb. Vorstellg. im Hoftheater 300, Stammgäste d. „Stadt Baden" 7, Spielgesellschaft i. Museum dch. Herrn Bürgermeister Dr. Horstmann 50, Milchhdlg. Hassinger 5, E. D. 10, Dr. Dienstbach, Kupfersammlung 14, Privatier Stellberger 10, Albert Wehrle, Bausekretär (6. Gabe) 10, Sängerin Frau Siegfried Martini-Berlin (Reinertrag ihres Konzertes „Deutsche Meister") 90, durch Erika Braun von deutsch-amerik. Freundinnen in St. Louis und von ihr selbst 30, Frau Huth (aus Dankbarkeit für eine durch einen Sanitäter überbrachte Nachricht ihres Sohnes im Felde) 50, aus der Einkochküche v. Junker & Ruh (weitere Sammlung) 100, Eugen Reiling, Kaufm. (Geldbuße), 40, Ungen. 10, Frau Geh. Rat Benguerel (weitere Gabe) 25, Prof. Bredig (5. Gabe) 100; **durch die Rheinische Kreditbank, Filiale Karlsruhe:** Heffert & Kieser 50, Hofrat Dr. Troß (für Januar) 30, Ludwig Klein, Chemiker, 20, Fränkel J. H. Renterer 10, Frau Justizsekretär Borell 10, Landgerichtsrat Heim 30, Frau Ing. Bender 50, Frau Reiser 0.40, G. Zimmermann, Finanzrat (weitere Gabe) 50, Dr. med. A. A. (3. Gabe) 50, Freiherr Oberst v. Plettenberg 100, Jos. Blumenstetter, Herren- u. Damenschneider, 5, W. Gimbel (5. Gabe) 40, H. Hengst, Ingen., 10, Med.-Rat Dr. Bongartz 100, Geh. Oberbaurat Wolpert (3. Gabe) 100, H. Klein u. Kl. O. 50, Frau L. J. 20, Oberbaurat Cassinone 15, H. Hausrath (weitere Gabe) 20, Oberbaurat Courtin (weitere Gabe) 100, R. Gräbener 25; **durch Vereinsbank Karlsruhe, e. G. m. b. H.:** Elisabeth Dutzi 4, Minist.-Rat Dr. Schmidt (weitere Gabe) 40, Ed. Bayer, Obergeometer (f. Mon. Jan. 1915) 15, K. Büchel (weitere Gabe) 5, Herm. Seitz 5, Otto Steinbach, Gärtner, 20, Gruneisen, Karl, 30, Rech.-Rat Junghans für ein Mündel 100, Karl Kobe 30, W. Ritzmann 10; **durch Badenia-Druckerei:** Ungen. 1, Ungen. 5, Otto Speck (2. Gabe) 50; **durch Expedition des „Karlsruher Tagblattes":** Dr. Eugen Barth 10, E. Baumann 10, Direktor Berendt (3. Gabe) 50; **durch Badische Bank:** Frl. Ida Nonenmacher 3, Prokurist Hch. Laubscher (4. Gabe) 20, Finanzrat Schlechter (2. und 3. Gabe) 40, Oberbaurat E. Thomann (weitere Gabe) 100, Med.-Rat Dr. Brian (w. Gabe) 40, Geh. Oberfinanzrat A. Kramer (4. Gabe) 50, Fr. Oberbauinspektor Lang geb. Gentner (2. Gabe) 50, Geh. Rat Göller (weitere Gabe) 100; **durch Bankhaus Heinrich Müller:** Gesellschaft Bärenzwinger (2. Rate) 500, Lokomotivführer Gmelin (3. Gabe) 10; **durch Gebrüder Leichtlin:** Direktor Carl Forst (5. Gabe) 200, R. W. 3, M. L. 10, Ungen. 2, S. S. 3, Ungen. 4.40, Direktor Carl Forst (6. Gabe) 200; **durch Kronen-Apotheke:** Aug. Huber, Kanzleiass., 5, Ungen. 10, Verein Bad. Stationsaufseher (2. Beitrag) 40, E. B. 50; **durch „Westendhalle" Mühlburg:** Woehrle, Geibelstr. 2a: 20, Frau Müller Wwe. 3, Drogerie Strauß 12, Pauline Zimmermann 5, Fliederhof 0.70; **durch Sammelstelle 7:** A. Krämer 10, Dienstmädchen 5, Sauerwein 4, 1 Quartierzettel (Frau Priv. Welz, Südl. Hilda-Promenade 3); **durch die „Badische Presse":** Bürgerschule 8 II: 9, Frau Glaßner 2, mehrere Kanoniere der 3. Battr. F.-A.-R. Nr. 50: 20, A. Haus, Tel.-Sekr., 5, Oberkanzleirat Külby 20, L. Eberenz (5. Gabe) 3, Gefr. Hermann Daub, zurzeit i. Felde, 1.20, Rech.-Rat a. D. H. Castorph 10, Ertrag der Sammelbüchse für verkaufte Extrablätter 34.98; **durch Bankhaus Straus & Co.:** Postrat Kipphan (weitere Gabe) 20; **durch Hoflieferant Franz Becher:** Rechn.-Rat Schroff 100, Ungen. 2.05, Geh. Reg.-Rat Dr. Mallebrein (2. Gabe) 40; **durch das Landesgewerbeamt:** Ungen. 20; **durch Bankhaus Alfred Seeligmann & Co.:** Frau Baurat Amalie Hummel (5. Gabe) 50; **durch die Landeszeitung:** R. M. 100, Dr. Merk (weitere Gabe) 15, L. Waibel, Oberdom.-Insp. (weitere Gabe) 20, Gerhard Laddey, Lehrer, 5, L. Rieger 20; **durch Bankhaus Veit L. Homburger:** Postrat Fuchs 50, Geh. Rat Schweickhard (4. Gabe) 50, Geh. Fin.-Rat Ellstätter (für Januar) 50, Geh. Postrat Hennemann 25, Oberbaurat Rud. E. Naeher (Januarbeitrag) 30, Oberreallehrer Schmidt (weitere Gabe) 20, C. Bartel 10, A. M. 20, Ulrike Fränkel 10; **durch Leopold Kölsch:** Ungen. 7, Ungen. 10, Herrn Schlosser 8.05, Oberstleutnant Rau 50; **durch Firma Hieke:** C. A. 10; **durch Landesgewerbeamt:** Otto u. Heinz Hefft (Ersparnisse) 3, Fin.-Sekr. Lange 5, Hauptsammelstelle für verkauftes Staniol) 9.90, desgl. für verkaufte Flaschen 4.80, Geh. Oberforstrat Siefert (weitere Gabe) 40, Hauptsammelstelle (Erlös aus leeren Flaschen) 9.74, Med.-Rat Eberle 100, Hauptsammelstelle (Erlös aus leeren Flaschen) 4.10, Aug. Sauerwein 250, Hauptsammelstelle (Erlös aus einem Rabattsparbuch 8.15, desgl. Erlös aus verkauftem Holz 3.50, Frl. Emma Franz 5, C. S. 10; **durch Sammelstelle VII:** Berthold, Barbara und Otto von Deimling (3 Sammelkarten) 3, Quartierzettel von Frau Dir. Platz, Ralph von Königswald 3, 1 Quartierzettel von Frau Oberkirchenrat Maher; **durch Geh. Hofrat Prof. Dr. Klein:** Frau Bulniewicz (für Offiziertochterspende) 1, Ung. 1, Herr Enderli 20, Schülerinnen der 8. Klasse 1.45, Geh. Hofrat Prof. Dr. Klein 275.38 (Reinertrag f. Lichtbildervortrags: Kriegsarbeit und Kriegshilfe in der Heimat); **von der Städt. Wohltätigkeitskasse für den Liebesgabenfond:** 38 M; **Anteil am Gehaltsabzug der Beamtenschaft vom Jahre 1914:** 13 359.70 M, Prof. Dr. Stein (Sammlung bei der musikalischen Andacht in der Christuskirche am 18. Dez. 1914) 224 M. Zusammen: 22 581.42 M, mit den bereits veröffentlichten Spenden im ganzen bis heute 541 109.30 M, darunter für den Liebesgabenfond 53 538.99 M.

Für alle Gaben herzlichen Dank.

Karlsruhe, den 20. Januar 1915. 1083

Der Vorsitzende der Depotabteilung:
Geheimer Rat Dr. Glockner.

Unser beliebter

Oldenburger

Honiglebkuchen

in frischer Sendung eingetroffen.

Geschw. Maisch,

Tee, Kaffee, Schokolade, Ritterstraße,

gegenüber Spielwaren Doering.

Telephon 1985. 1164

Feldkocher

unerreicht an Einfachheit, **Preis** 25 Pfg., in der Tasche nachzutragen; ebenso **Heiztabletten, Heizpulver, Hartspiritus in großen Quantitäten für Grossisten und Wiederverkäufer.** Für **Hausierer** sehr lohnendes Geschäft.

Anfragen unter Nr. 1152 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Husten

Sofort lindern 457J

B-W-Bonbons

30, 50, 1.00 in Apotheken.

Für das Ost- und Westheer!

Juckenicht-Seife gegen Ungeziefer!

Dieselbe besitzt den Vorteil, **fettfrei zu sein; läßt sich total in die Haut einreiben u. beschmutzt die Wäsche nicht im Geringsten.** — Ladenpreis 50 Pfg. **Großer** Gewinn u. enormer Absatz. — **Grossisten u. Wiederverkäufer gesucht.**

Anfragen unter Nr. 1151 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Lieferanten

zur Errichtung eines Konsum-, resp. Kommissionsgeschäftes in Spezerei und Lebensmitteln in einem größ. Fabrikort **sucht** (Räumlichkeiten vorhanden). Wer? sagt unter Nr B2444 die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Wer kauft Dickrüben

waggonweise?

Anfragen unt. Nr. B2448 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse". 2.1

Artilleriebund St. Barbara

Karlsruhe.

Den Kameraden die traurige Mitteilung, daß uns unser langjähriges Mitglied

Herr Karl Friedrich Jung

Vermessungsrevisor, Veteran von 1870/71

durch den Tod entrissen wurde. Beerdigung findet Mittwoch, den 27. Januar, nachmittags 1/2 3 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt. 1156

Zahlreiche Beteiligung erwünscht.

Der Vorstand.

Trauer-Hüte

in größter Auswahl bei 152.13.4

L. Ph. Wilhelm

Telephon 1609 **Karlsruhe** Kaiserstraße 205

Rabatt-Spar-Verein.

Pfannkuch & Co

Für

Feldpakete

Zigarren

Preislage **6–12** Pfg.

in 5, 10 und 20 Stück-Karton

in 25 Stück-Holzkistchen (für 1/2 Pfd.-Paket Porto 10 Pfg.)

in 50 Stück-Holzkistchen (für 1/1 Pfd.-Paket Porto 20 Pfg.)

Zigaretten

in 10, 20, 50 u. 100 Stück-Packungen

in allen Preislagen

fix und fertig zum Fortschicken. 555

Tabak

Grob- u. Feinschnitt

in allen Preislagen

Kau-Tabak.

Pfannkuch & Co

G. m. b. H.

in den bekannten Verkaufsstellen.

Zu kaufen gesucht

Registerkasse

gut erhalten, für großen Wirtschaftsbetrieb geeignet, **zu kaufen gesucht.** Angebote unt. 310a an d. Geschäftsst. der „Bad. Presse" erb.

Ein gebr. nußb. **Büfett,** 1 nußb. **Spiegelschrank, Ausziehtisch und Stühle zu kaufen gesucht.** Angeb. unter Nr. 1147 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Wäschewagen

od. größ. **Kinderwagen,** gut erhalt., **zu kaufen gesucht.** Angebote mit Preis unter Nr. B2414 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Guterhaltener **Kinderliegwagen zu kaufen gesucht.** Angebote unter Nr. B2895 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Suche für mittl. Figur

getr. Ulster oder Ueberzieher zu kaufen. Ang. mit Preisang. an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse" u. B2362.

Zu verkaufen

Herren-Friseurgeschäft

in **Karlsruhe** für 700 Mk. sofort **zu verkaufen.** Angebote unter Nr. B2381 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Kleineres Zigarrengeschäft

zu verkaufen. Nur geg. Barzahlung. Angebote unt. Nr. B2360 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Ackra Futter-Dämpfer,

200 Liter, wenig **gebraucht,** billig zu verkaufen. 2.1

Anfragen unter Nr. B2447 bei der Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Pferde

für **Landwirtschaft** zu verkaufen.
1154.2.1 Ludwig-Wilhelmstr. 15.

Schlitten,

1 **Zweispänner** mit Bock,
1 **Einspänner-Schlitten,**
1 **Fuhr-Schlitten,** sowie
1 **Leiterwagen, Pferde-Krippen u. -Raufen** rc.,
1 **Exhaustor,** 1 Kreissäge,
1 **neue Marmorschneid-Scheibe, Transmissions-Welle, Wand- u. Mauer-Lager,**
4 **Holz- u. 1 eis. Riemen-Scheibe u. Riemen** zu verkaufen.

Angeb. bef. u. Nr. 293a die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.2

Lammstraße 6, im Hof

billig zu verkaufen: Schlafzimmereinrichtung m. Spiegelschrank, verschied. Diwan, Flurgarderoben, Vertiko, Bücherschränke, Waschtische, Tische u. Stühle, Küchenschränke, Bettstell., kpl. Betten, Deckbetten, Silberschrank, Chiffonnier, Waschmange, Chaiselongue m. Deck., versch. Spiegel, Wanduhren, Gas- u. elektr. Lampen, versch. Möbel. B2432

Komplettes Bett

für nur 35 Mk. (eis. Bettstelle), Holz 45 Mk. **Möbelhaus Werner, Schloßplatz 13.** B2445

Billig abzugeben

zwei gute **Betten** mit oder ohne Federnbett. 17676

Zähringerstraße 24, 2. St.

1 **Sofa** mit 4 **Halb-Fauteuil, 1 teil. Spiegelschrank, 3 Waschkommode** mit u. ohne Spiegelaufsatz, **2 hochh. Bettstellen** mit Rost und Matratze, **1 Chiffonnier, 2 Schränke, 1 Diplomatenschreibtisch, 1 Kommode, Deckbetten** u. **Kissen** billig abzugeb. bei 1054.2.2 **S. Hischmann,** Zähringerstr. 29.

Photogr. Apparat, 9×12 und 13×18, mit guter Optik, fast neu, billig. B2436 **Durlacher-Allee 20,** 4. St., l.

Wegen Umzug verkaufe spottbillig: 1 kompl. Bett, 1 Waschkommode, 1 Spiegel, 1 Nachtschrank, 1 kleiner Zimmerofen, 1 Kochherd, 2 Büroregale, 1 gr. Bürotisch, 2 kl. Tische, 1 gr. Papstbild (Benedikt XV.), 1 Buttermaschine, 3 gebrauchte u. 2 neue Milchseparatoren, 75 Weinflaschen, 1 gr. Tischmangel, 3 kl. Rübenschneider, 1 gr. Sprechautomat mit Platten u. Automobilöl. B2373 **Karlsruhe, Waldstr. 62,** 3. St.

Nähmaschine m. Gar. billig abzugeben. B2446 **Rüppurrerstr. 88,** part.

Sattel zu verkaufen.

Komplett. Sattel mit Zaumzeug billig zu verkauf. bei **M. Oswald, Karlsruhe,** Schützenstr. 42. B2453

Herren- und Damen-Fahrrad billig zu verkaufen. B2451 **Zähringerstr. 37,** 1. Stock.

Fahrrad und Nähmaschine billig abzugeben. B2450 **Humboldtstr. 24,** 2. Stock lks.

Revolver mit Patr. billig abzugeb. B2452 **Zähringerstraße 37,** 1. St.

Weinfässer,

10—100 Liter, einmal gebraucht,

Korbflaschen,

12 1/2—60 Liter, neu aussehend,

Fleischfässer,

100 Kilo haltend, neue,
200 Kilo haltend, gebraucht
billigst B2434.5.1

Anton Einhellig,

Faß- und Flaschengroßhandlung.
Teleph. 1414. Lachnerstraße 17.

Herd, fast neu, billig abzugeben. B2439 **Schillerstraße 4,** Hof.

Anzug für kleine starke Figur zu verkaufen. B2330.2.2 **Degenfeldstr. 10,** pt.

Mehrere neue, bessere Kostümröcke in schwarz und dunkelblau, Stück 5 M, eleg. Damenmantel, engl. Stoff, wie neu 14 M, Anschaffungspreis 48 M, gutes Mädchenkleid f. 11 bis 13 Jahr., mit Jackett 9 M. **Kaiserstr. 121,** 4. St. rechts.

Ein rassenreiner Rehpinscher, 3 Monate alt, u. ein Pfeffer u. Salz **Schnauzer,** 2 Jahre alt, sind bill. zu verkaufen. B2438 **Werderstr. 50.**

Kanarienvögel, Hahnen und Weibchen, sind billig zu verkaufen. B2440 Kaiserstr. 189, III.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 12. Januar 1915 gnädigst bewogen gefunden. Seiner Königlichen Hoheit dem **Kronprinzen von Bayern** das Großkreuz des Militärischen Karl Friedrich-Verdienstordens zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 10. Januar 1915 gnädigst bewogen gefunden, dem Generalleutnant **von Stein**, beauftragt mit der Führung des 14. Reserve-Armee-Korps das Großkreuz mit Schwertern Höchstihres Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 14. Januar 1915 gnädigst bewogen gefunden, Seiner Durchlaucht dem **Prinzen Alfred zu Löwenstein, Major** à la suite der Armee, das Ritterkreuz mit Schwertern Höchstihres Ordens Bertold des Ersten zu verleihen.

Ernennungen, Versetzungen, Zuruhesetzungen etc.

der etatmäßigen Beamten der Gehaltsklassen H bis K, sowie Ernennungen, Versetzungen etc. von nichtetatmäßigen Beamten

Aus dem Bereiche des Ministeriums des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen.

Etatmäßig angestellt:

der Kanzleigehilfe Gottfried **Riehle** beim Amtsgericht Pforzheim als Kanzleiassistent.

Beamteneigenschaft verliehen.

den Kanzleigehilfen Friedrich **Kläger** bei der Staatsanwaltschaft Konstanz und **Wilhelm Pfeiffer** beim Notariat Oberkirch, den Notariatsdienern **Albert Knab** beim Notariat Karlsruhe und Eduard Kopf beim Notariat Rastatt.

Aus dem Bereiche des Ministeriums des Kultus und Unterrichts.

Gestorben:

der Diener Karl **Stüber** an der Universitätsbibliothek in Heidelberg.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Innern.

— Großh. Verwaltungshof. —

Beamteneigenschaft verliehen:

der Oberwärterin Karoline **Hanser** bei der Heil- und Pflegeanstalt Pforzheim.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Finanzen.

— Staatseisenbahnverwaltung. —

Ernannt:

zu Lokomotivführern: die Reserveführer: Wilhelm **Hiller** in Villingen, Emil **Becker**, in Mannheim; **zu Zugmeistern:** die Schaffner: Adolf **Gäßler** in Villingen, Karl **Weißmann** in Basel.

Etatmäßig angestellt:

als Betriebsassistent: Kanzleigehilfe Adolf **Weidle** in Karlsruhe.

Versetzt:

Bahnmeister Franz Xaver **Bohnert** in Tauberbischofsheim nach Mannheim; Reserveführer Konrad **Schäfer** in Mengen nach Karlsruhe; Schaffner Wilhelm **Dörr** in Karlsruhe nach Mannheim.

Zuruhegesetzt:

wegen leidender Gesundheit, unter Anerkennung ihrer langjährigen treuen Dienste; Lokomotivführer Joseph **Rock** in Freiburg; Weichenwärter August **Kaiser** in Basel.

Gestorben:

Betriesassistent Wilhelm **Hofmann** in Karlsruhe; Betriesassistent Johann **Klein** in Mannheim; Schaffner Ludwig **Sterzenbach** in Heidelberg.

Vom badischen Roten Kreuz.

R.K. **Karlsruhe**, 26. Jan. Der gestrigen Sitzung wohnten die **Großherzoginnen Hilda, Luise** und **Prinzessinnen Max** an. Einem Antrag nach Unterstützung der Kriegszeitung in Lille, die für ein halbes Jahr ihres Erscheinens zehntausend Mark nötig hat, von denen siebentausend bereits gezeichnet sind, wurde soweit stattgegeben, daß 300 Mark genehmigt wurden. Im übrigen kam in verschiedenen Dankschreiben aus dem Felde deutlich zum Ausdruck, daß die vom Roten Kreuz hinausgesandten Tageszeitungen von den Soldaten mit Sehnsucht erwartet und gelesen werden. Daraus ist zu schließen, daß die Tageszeitungen durch die hier und da in Feindesland zur Ausgabe gelangten Kriegszeitungen, die vorwiegend Unterhaltungsstoff bieten, nicht ersetzt werden können.

Der Vorsitzende teilt mit, daß den **Schülern höherer Lehranstalten**, die sich in den Dienst der freiwilligen **Krankenpflege** gestellt haben, vom Kultusministerium dieselben Vorteile gewährt werden, wie sie den anderen Freiwilligen, die ins Heer treten konnten, zugebilligt wurden.

Der Vorsitzende berichtete über die **Spezialisierung der ärztlichen Tätigkeit in den Lazaretten**, streifte die Frage der chirurgischen Tätigkeit und kam zu dem Schluß, daß man mit der individuellen Fürsorge für die Verwundeten sehr zufrieden sein könne.

Der Vorsitzende der Depot-Abteilung berichtet über die **Reichswollwoche**. Das Ergebnis sei hinsichtlich der Menge sehr befriedigend, doch lasse die Beschaffenheit der eingegangenen Sachen zu wünschen übrig. Für Herstellung von Jacken hat sich bis jetzt nichts Geeignetes gefunden. Die aufgegebenen Anzugssachen sind wegen ihrer Dicke nicht verwendbar.

Die **Flickerei im „Grünen Hof"** hat am Donnerstag ihren Betrieb aufgenommen. Die Zahl der beschäftigten Arbeiterinnen war zunächst klein, doch ist ihre Zahl bis jetzt auf 30 gestiegen. Die Herstellungskosten einer Decke betragen 3 Mark, man hofft sie jedoch nach und nach billiger herstellen zu können. Für diese Flickerei können sich Aufsichtsdamen melden bei Frau Geh. Rat Joos.

Neuerdings wurde **wiederum** offiziell mitgeteilt, daß die **badischen Truppen mit Wollsachen** reichlich versorgt sind.

Von **Dr. Arnsperger** traf die Meldung ein, daß er auf seinem Schiff **erkrankt** sei und sich jetzt in Las Palmas befinde.

Der Vorsitzende gedachte am Schluß der Sitzung unseres **Kaisers** als Feldherrn und Persönlichkeit und widmete ihm in Hinsicht auf seinen bevorstehenden Geburtstag äußerst herzlich gehaltene Worte, die von der Versammlung mit tiefer Anteilnahme aufgenommen wurden. Nächste Sitzung: Montag.

Auf dem Felde der Ehre gefallene Badener.

Karlsruhe, 25. Jan. Den **Tod fürs Vaterland** starben: Fleischer Georg **Sonnenwald** von Karlsruhe, Musk. beim Reg. 111 Rudolf **Würth** von Karlsruhe-Rüppurr, Musk. Karl Friedrich **Brüstle** von Dillstein bei Pforzheim, Musk. Karl August **Vetter** von Oeschelbronn, Res. Zeichenlehrerkandidat Heinrich **Zöller** von Bruchsal, Unteroff. Bautechniker Viktor **Keck** von Freudenberg, Landwehrm. Karl **Bischoff**, Ritter des Eisernen Kreuzes, aus Gaggenau, Musk. Joseph **Fraß** (in französischer Gefangenschaft gestorben) von Ulm d. L., Seesoldat Joseph **Dresel** (beim Sturm auf die Festung Tsingtau gefallen) von Bühl, Musk. im Reg. 111 Karl **Wald** von Sasbachried, Kriegsfrw. Eugen **Reith**, Hauptlehrer in Lahr, Unteroff. d. R. Ludw. **Legler** von Freiburg, Dekorationsmaler August **Biemann** von Triberg, Gefr. Alfred **Hog** von St. Märgen, Kriegsfreiw. stud. jur. Erich **Schwertner** von Villingen, Kriegsfrw. Kriegsfrw. Gustav **Funck** von Zell a. H., Musk. im Reg. 114 Albert **Schmidt** von Bernau, Hauptlehrer Alfons **Huber** in Rütte (Säckingen), Musk. Johann **Mock** von Hödingen, Gren. im Reg. 109 Wilhelm **Bader** von Sipplingen, Inf. Otto **Baumann** von Dingelsdorf, Unteroff. Friedrich **Stamm**, dessen Bruder Anton schon gefallen ist, von Weiterdingen, ferner Rudolf **Kahm**, Ritter des Eisernen Kreuzes, von Dinglingen und Musiker O. **Mecke** im Heidelberger Stadtorchester.

Aus der 110. Verlustliste.

(Namentliche Liste badischer Regimenter.)

Infanterie-Regiment Nr. 112, Mülhausen i. E.

(Douai am 26. 10., Neunkirchen am 12., La Bassée am 16., 20., 25., Frstubert vom 16. bis 25. u. andere Gefechte vom 26., 27. u. 30. 11. 14).

1. Bataillon.

2. Kompagnie: Off.-Stellv. Vizefeldw. d. Res. Camille **Clauß**, Weitbruch (Hagenau), schw. verw.; Offz.-Stellv. Walter **Thiele**, Berka (Eisenach), schw. verw.; Unteroff. Hermann **Kasten**, Beddingen (Wolfenbüttel), l. verw.; Musk. Jakob **Bruderhofer**, Ebringen (Engen), gefallen; Einj. Freiw. Gefr. Eugen **Walter**, Mülhausen i. E., gefallen; Musk. Albert **Schattner**, Colmar l. verw.; Res. Karl **Günzle**, Freiburg i. Bad., schw. verw.; Gefr. d. Res. Hermann **Dusstrin** Malsch (Wiesloch), l. verw.; Musk. Philipp **Schaaf**, Mannheim, schw. verw.; Musk. Landolin **Feißt**, Schweighausen (Ettenheim), l. verw.; Musk. Baptist **Liehl**, Freiburg i. Baden, l. verw.; Kriegsfrw. Georg **Bräuninger**, Ludwigshafen, l. verw.; Kriegsfrw. Adolf **Maier** II, Mülhausen i. E., schw. verw.; Musk. Wilhelm **Kreß**, Maisbach (Heidelberg), l. verw.; Gefr. d. Res. August **Ellensohn**, Wahlwies (Stockach), schw. verw.; Einj. Freiw. Gefr. Wilhelm **Renk**, Tannenkirch (Lörrach), schw. verw.; Res. Erich **Mayer**, Staufen (Freiburg), schw. verw.; Kriegsfrw. Arthur Schwarz, Mülhausen i. E., Musk. Eugen **Goët** Masmünster (Thann), Musk. Heinrich **Lüll**, Nußloch (Heidelberg), Musk. Johann **Riehm**, Käfertal (Mannheim), Musk. Hermann **Röser**, Heidelberg, Kriegsfrw. Karl **Winkler**, Mannheim, Kriegsfrw. Franz **Bucher**, Kemnat (Kaufbeuren), Res. Martin **Buhmüller**, Jöhlingen (Durlach), sämtliche vermißt.

3. Kompagnie: Unteroff. Christian **Gekeler**, Kohlstetten schw. verw.; Unteroff. d. Res. Joseph **Ruppert**, Kirchheim (Heidelberg), gefallen; Unteroff. d. Res. Gust. **Schuhmacher**, Eichstetten (Emmendingen), schw. verw.; Unteroff. d. Res. Wolfgang **Bachsteffel**, Diepersdorf (Nürnberg), schw. verw.; Ers. Res. Wilhelm **Kaiser**, Ibach (St. Blasien), gest. an seinen Wunden Laz. Douai 26. 10. 14; Ers. Res. Fedor **Mixa**, Königshütte (Ob. Schlesien), gefallen; Kriegsfrw. Arthur **Schenkel**, Mülhausen i. E., gefallen; Musk. Ernst Josef **König**, Waldkirch, gefallen; Gefr. Immanuel **Schäfer**, Dürrn (Pforzheim), schw. verw.; Res. Ernst **Winter**, Schopfloch (Freudenstadt), l. verw.; Gefr. d. Res. Wilhelm **Reis**, Weingarten (Durlach), schw. verw.; Musk. Dietrich **Maßemann**, Kaiserslautern (Pfalz), l. verw.; Musk. Ludwig **Bach**, Kembs (Mülhausen), l. verw.; Musk. Adolf **Kopp**, Stein (Bretten); l. verw.; Gefr. d. Res. Emil **Näher**, Kirschweiler Birkenfeld), Wehrm. Leo **Neff**, Sulzmatt (Gebweiler), schw. verw.; Gefr. Philipp **Windisch**, Eichelbronn (Sinsheim), schw. verw.; Res. Ernst **Daiß** Spöck (Karlsruhe), schw. verw.; Ers. Res. Jakob **Holz**, Oberkochen (Aalen), l. verw.; Wehrm. Wilhelm **Kury** I, Siegelau (Waldkirch), l. verw.; Res. Krankwt. Emil Krust, Oeschelbronn (Pforzheim), schw. verw.; Res. Karl **Mayer**, Bodingen (Emmendingen schw. verw.; Res. Kuno **Volk**, Jöhlingen (Durlach), l. verw.; Musk. Valentin **Hoffmann** (Heidelberg), Res. Max **Emslander**, Koch (Ob. Bay.), Ers. Res. Andreas **Neukumm**, Mosbach (Sulzbach), Ers. Res. Xaver **Tschudi**, Dessenheim (Colmar), sämtliche vermißt.

4. Kompagnie: Leutn. Erich **Ewe**, Groß Nenndorf (Rinteln), vermißt; Leutn. a. D. Wolfgang **Richter**, Brieg (Breslau), gefallen; Unteroff. Friedrich **Bopst Karlsruhe**, verm.; Unteroff. Aloys **Bögele**, Durmersheim (Rastatt), schw. verw.; Unteroff. d. Res. Eduard **Guldenschuh**, Kirchen (Lörrach), schw. verw.; Unteroff. d. Res. Markus **Karle**, Forchheim (Ettlingen), l. verw.; Unteroff. d. Res. Adolf **Gutmann**, Niederweiler (Müllheim), l. verw.; Unteroff. d. Res. Wilhelm **Brunn**, Teutschneureuth (Karlsruhe), Unteroff. d. Res. Gustav **Böglin**, Mülhausen i. E., Unteroff. d. L. Karl **Braun**, Maasmünster i. E., Unteroff. d. L. Alb. Emil **Keller**, St. Georgen (Freiburg), sämtliche vermißt; Res. Heinrich **Dolde, Karlsruhe**, Res. Karl **Kaiser** I, Wallbach (Säckingen), Res. Joseph **Kegreis**, Wöschbach (Durlach), Res. **Jung**, Ers. Res. Martin Leo **Freudenreich** Pfaffenheim i. E., sämtliche gefallen; Res. Wilhelm **Eichin**, Egringen (Lörrach), Musk. Mathias **Rausch**, Dielheim (Heidelberg), Musk. Georg **Oddolay**, Wattenheim (Mülhausen), Musk. Anton **Nold**, Steinmauern (Rastatt), Ers. Res. Isidor **Steinheimer**, Neu Ulm (Schwaben), Res. Wilhelm **Kolmbach**, Roth (Freudenstadt), Res. Leopold **Anderer**, Busenbach (Ettlingen), Musk. Joseph **Ranz**, Battenheim (Mülhausen), Musk. Joseph **Reißfelder**, Balzfeld (Heidelberg), Musk. Wilhelm **Grimm**, Kirrlach (Bruchsal), Res. Max **Schuster**, Dresden, Res. Ernst **Malzacher**, Zähringen (Freiburg), Res. **Spanner**, Gefr. Valentin **Gärthöffner**, Rufach (Gebweiler), Musk. Otto **Biedermann**, Dönnthal (Freiburg i. S.), Musk. Max **Renner**, Hemmendorf (Rottenburg), Res. Jakob **Fatzold**, Rohrbach (Heidelberg), Musk. Friedr. Dan. Karl **Ehlers**, Limmer-Hannover, Res. Adam **Dörsam**, Großsachsen (Weinheim), Gefr. Herwarth **Wermbler**, Berlin, Res. Konrad **Hartmann**, Schlopp (Stadtsteinach), Res. Reinhard **Stolz**, Welmlingen (Lörrach), sämtliche leicht verwundet; Gefr. Otto **Klusmann**, Fimmelse (Braunschweig), Gefr. Adam **Spies**, Seckenheim (Baden), Gefr. d. Res. Wilhelm **Spitz**, Jöhlingen (Durlach), Horn. Johann **Hatt**, Ettenheimmweiler, Musk. Joseph **Braunstein**, Schutterwald (Offenburg), Musk. Joseph **Ast**, Neubreisach, Musk. Georg Karl **Gucks**, Frankfurt a. M., Musk. Julius **Hausenstein**, Lehningen (Pforzheim), Musk. Jos. **Lang**, Lauf (Bühl), Musk. Ludw. **Müller**, Mannh., Musk. Joseph **Thoma**, Altsimonswald (Waldkirch), Kriegsfrw. Leo **Füllringer**, Mülhausen i. E., Res. Reinhard **Brenneisen**, Egringen (Lörrach), Res. Ludwig **Kaufmann**, St. Ilgen (Heidelberg), Res. Friedrich Karl **Protz**, Jöhlingen (Durlach), Res. August **Bohmüller**, Jöhlingen (Durlach), Res. Paul **Pföhler**, Wieblingen (Heidelberg), Res. Heinr. **Ninoff**, Uffholz (Thann), Res. Johann **Ernst**, Weil (Lörrach), Res. Teoph. **Hug**, Brubach (Mülhausen i. E.), Res. Karl **Hoff**, Mülhausen i. E., Res. Martin **Kuhnimuch**, Stetten (Lörrach), Res. Emil **Leibe**, Stetten (Lörrach), Res. Franz **Müller**, Schöllbronn (Ettlingen), Res. Friedrich **Maier**, Oberweiler (Müllheim), Res. Eduard **Niemerich**, Pulversheim (Gebweiler), Res. Karl **Repple**, Berghausen (Durlach), Ers. Res. Karl **Lohner**, Tieringen (Württbg.), Ers. Res. Heinrich **Albrecht**, Erzenhausen (Kaiserslautern), Ers. Res. Adolf **Mayer**, Gebensdorf (Waldshut), Kriegsfrw. Oskar **Kürschner**, Mannheim, Kriegsfrw. Julius **Ochsenbein**, Mülhausen i. E., Wehrm. Eduard **Fleck**, Urschenheim (Colmar), Landstm. Adam **Weick**, Ketsch (Schwetzingen), Einj. Freiw. Philipp **Weiß**, Blaisheim (Mülhausen), Musk. Karl **Herzberger**, Sandhofen (Mannheim), sämtliche vermißt.

1. Pionier-Bataillon Nr. 15, Straßburg i. E.

3. Feld- Kompagnie.

(Ypern vom 13. bis 25. und andere Gefechte am 27. und 28. 11. 14.)

Segt. Heinrich **Seemuth**, Altlußheim i. Baden, vermißt. Pion. Gustav **Scheible**, Dillweißenstein (Pforzheim), gefallen. Pionier Michael **Schutter**, Kehl, leicht verwundet.

2. Pionier-Bataillon Nr. 14, Kehl.

(Gefecht am 4. 12. 14.)

2. Reserve-Kompagnie.

Horn. Unteroff. Johannes **Zinn**, Singlis-Homberg, gefallen. Pion. Anselm **Schmidt**, Ittendorf (Konstanz), gef. Pion. Xaver **Haller**, Velleringen (Ell.), gef. Pion. Jos. Joh. **Freitag**, Unterhallbach i. Bad., l. verw.

Dragoner-Regiment Nr. 21.

Gestorben infolge Krankheit:

Drag. Johann August **Mathes** (2. Esk., Bruchsal), gest. Ver. Laz. Rud. Virchow-Krankenhaus Berlin 6. 12. 14.

Aus der 111. Verlustliste.

Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 109.

Musk. Bernhard **Welsch** (4. Komp., Ers.-Batl. Karlsruhe, gest infolge Krankheit Res.-Laz. 7 Karlsruhe 26. 11. 14.

Gren.-Reg. Nr. 110 Kaiser Wilhelm I., Mannheim, Heidelberg.

Berichtigung früherer Angaben.

Unteroff. d. R. Karl **Wachter** (7. Komp.), Heidelberg, bisher verwundet, gest. Res.-Vereinslaz. Karlsruhe 10. 9. 14. Res. Karl **Längle** (12. Komp.), Mimmenhausen, bisher vermißt, verw.

Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 111.

Berichtigung früherer Angaben.

Res. Heinrich **Hornig** (nicht **Hornich**) (10. Komp., Konstanz), Langensalza (nicht Karlsruhe), gefallen.

Infanterie-Regiment Nr. 113, Freiburg i. Bad.

(Gefechte am 2. und 3. 12. 14.)

Gefr. d. L. Gotth. **Widmayer** (6. Komp.), Oberriexingen, Vaihingen, l. verw.

7. **Konmpagnie:** Oberlt. d. R. Erwin **Reinhold**, Fähnr. Karl Bachelin, Dieuze, Einj.-Freiw. Unteroff. Anton **Mehlhaus**, Limburg, Gefr. d. R. Herm. **Weidenbecher**, Größnitz (Eckertsberga), sämtliche leicht verwundet. Wehrm. Oswald **Schmidt**, Benndorf (Naumburg), schw. verw. Wehrm. Kurt **Ebersbach**, Dänkutz (Zwickau), Wehrm. Paul **Kahlert**, Würben (Neiße), Wehrm. Otto **Sitz**, Burgheßler (Eckartsberga), Wehrm. **Geßler**, Musk. Karl **Kürtz**, Schweighausen (Ettenheim), Musk. Jakob **Köppel**, Plittersdorf (Rastatt), Kriegsfreiw. Otto **Nußheimer**, Zitzenhausen (Stockach), sämtliche leicht verw. Kriegsfreiw. Karl **Klär**, Freiburg i. Br., schw. verw. Kriegsfreiw. Julius **Imm**, Hartheim (Staufen), schw. verw. Kriegsfreiwilliger Oskar **Weber**, Lahr (Baden), Res. Georg **Pleuler**, Prechtal (Waldkirch), sämtliche leicht verw. Kriegsfreiw. Harry **Schewe**, Ralleick (Schlawe), vermißt. Kriegsfreiw. Otto **Hoffmann**, Bremen, Wehrm. Otto **Hoppe**, Wethau (Naumburg), Res. Hermann **Huber**, Hagen (Lörrach), Res. Eugen **Rother**, Riedisheim, Mülhausen i. E., sämtl. gefallen. Kriegsfreiw. Hans **Bornemann** (8. Komp.), Freiburg i. Br., l. verw.

Infanterie-Regiment Nr. 142.

Horn. Josef **Steurenthaler** (5. Komp.), Müllheim i. Baden, Krotzingen (Staufen), nicht gefallen, sondern verwundet. Reservist Max **Utbadel** (7. Komp., Müllheim i. Baden, Berlin, bisher verwundet, gest. Feldlaz. Thiaucourt 27. 9. 14.

Reserve-Infanterie-Regt. Nr 239, Mannheim.

(Gefechte am 2. und 3. 12. 14.)

Musk. Phil. **Becker** (6. Komp.), Darmstadt, l. verw. Musk. Joh. **Gaber** (6. Komp.), Schriesheim (Mannheim), l. verw. Musk. Friedr. **Presler** (6. Komp.), Weinheim, l. verw.

7. **Kompagnie:** Musk. Sebastian **Stahl**, Neckarhausen, gefallen. Musk. Jakob **Bander**, Seckenheim (Mannheim), Musk. Josef **Bischof** Seckach (Adelsheim), Musk. Josef **Herter**, Mannheim, Musk. Franz **König**, Hilden (Düsseldorf), Ers.-Res. Paul **Larisch** Breslau, Res. Friedrich **Knoll**, Enzweihingen, Res. Otto **Sigwart**, Todtmoosau (Waldshut), Gefr. Hans **Püls** (8. Komp.), Markzeuln i. Bayern, Musk. Adolf **Heer** (8. Komp.), Gerichsheim i. Baden, Ers.-Res. Konrad **Milhausen** (8. Komp.), Cöln-Deutz, sämtliche leicht verw.

Feldartillerie-Regiment Nr. 50, Karlsruhe.

Unteroff. Adolf **Fritz** (4. Batterie), Untersch. ...enz, bisher verwundet, gest. Kriegslaz. Lörchingen 5. 9. 14. Kan. Joh. **Karolus** (4. Batterie), Steinsfurt i. B., bisher verw., gest. Feldlaz. Lens 26. 11. 14., beerd. das.

Pionier-Bataillon Nr. 14, Kehl.

Pion. **Hucke** (3. Feld-Komp.), Sondershausen, bisher schw. verwundet, gest. Festungslazar. Metz 28. 9. 14.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheschließungen.

22. Jan.: Richard **Grundmann** von Rixdorf, Vizewachtmeister hier, mit Elise **Seiter** von hier. — 24. Jan.: Johann **Weiß**, von Hettingen, Eichamtsgehilfe in Offenburg, mit Ottilie **Knapp** von Hettingen.

Geburten:

22. Jan.: Oskar, Vater Ezra **Gurgel**, Kaufmann. — 23. Jan.: Erich Heinrich, Vater Robert **Hütter**, Installateur. — 24. Jan.: Herta Lina, Vater Jak. **Rabe**, Schlosser.

Todesfälle:

23. Jan.: Franz **Reiter**, Kanzleigehilfe, ledig, alt 73 Jahre; Johanna Alwine, alt 1 Jahr 6 Monate 26 Tage, Vater Emil **Börsig**, Maler. — 24. Jan.: Maria **Fischer**, alt 62 Jahre, Witwe des Müllers Johann Fischer; Levi **Straus**, Privatier, Witwer, alt 76 Jahre; Gertrud, alt 1 Monat 6 Tage, Vater Emil **Breitsch**, Maschinenschlosser; Karl **Jung**, Obergeometer a. D., Ehemann, alt 65 Jahre; Marie **Schlegel**, alt 66 Jahre, Witwe des Bauunternehmers Konrad Schlegel.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen.

Dienstag, 26. Jan.: ½3 Uhr: Marie **Fischer**, Müllers-Witwe, Ettlingerstraße 109; 3 Uhr: Agatha **Biehle**, Schlossers-Ehefrau, Karlstraße 58.

Auswärtige Todesfälle.

Konstanz. Frau Elisabeth **Steinacher**, 56 Jahre alt.

4613

Friedrich Amolsch, Baublechnerei,
Installation für Gas und Wasser
Vorholzstraße 24 Telephon 2481
Closet- u. Badeanlagen
Sanitäre Einrichtungen 1095*
Uebernahme von Hausentwässerungen an die Schwemmkanalisation.

Den Erfolg verbürgt
ein gut abgefaßtes und an der richtigen Stelle veröffentlichtes Inserat immer, besonders wenn es in der in ganz Karlsruhe und Baden verbreitetsten Zeitung, der „Badischen Presse" erscheint. Jetzige Auflage 46600 Exemplare. Täglich zwei Ausg. Machen Sie nur den Versuch!

Zirka 36 Stück Tauben
zu verkaufen. B2340
Luisenstraße 70, 3. St., links.

Stellen-Angebote.

Zahntechniker,
flotter Arbeiter, perfekt in Kautschuk u. Metall, per sofort gesucht. Wo sagt unter Nr. B2437 die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.1

1 Buchhalter,
1 Korrespondent,
1 jung. Masch.-Schrb.
zu sofortigem Eintritt gesucht.
Gefl. Angebote unt. Angabe des Alters, Famil.-Verh., Gehaltsanspr. ꝛc. unt. Nr. 317a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbet.

Ein Spezialhaus der Stahl- und Werkzeug-Branche sucht für die Kommissionsbuchhaltung und die damit verbundene Korrespondenz, sowie das Fakturenwesen einen mögl. brancheerfahrenen

Herrn.
Bedingung: Rasche Auffassungsgabe, Selbständigkeit, mögl. etwas franz. Sprachkenntnisse, militärfrei. Angebote mit Gehaltsford. werden unter Nr. 1171 befördert durch die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Für sofort
wird ein in doppelter und amerikanischer Buchführung durchaus bewanderter, jüng.
Bürogehilfe
mit sauberer Handschrift gesucht. Kenntnis der Stenographie und des Maschinenschreibens erwünscht.
Selbstgeschriebene Angebote mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen unt. Nr. 1161 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Intellig., jung. Mann
(militärfrei), womöglich mit einigen Vorkenntnissen auch im Maschinenschreiben für Kontorarbeiten gesucht. Selbstgeschriebene Angebote unter B2261 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Bürogehilfen sichern sich guten, leichten **Nebenverdienst.** Anfragen u. Nr. 1149 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Friseurgehilfe
per sofort gesucht. 1125*
Kley, Douglasstr. 18.

Eine für die Kriegsdauer betriebene
Groß-Schlächterei
sucht
tücht. Fachmann
gegen hohe Bezahlung.
Angebote mit Lebenslauf beförd. unter Nr. 316a die Geschäftsstelle der „Badischen Presse". 2.1

Küfer,
ein tüchtiger und zuverlässiger, sofort gesucht. 1112.3.2
Franz Fischer & Cie.,
Karlsruhe i. B.

Tüchtige selbständige
Elektro-Monteure
sofort gesucht. 1178
Brown Boverie & Co.,
Ettlingerstraße 59.

Dreher zum sofortigen Eintritt gesucht.
Gr. Verwaltung der Hauptwerkstätte Karlsruhe, Eingang Wielandtstraße. 963.3.3

Dreher und Schlosser
gesucht. 1173
Wilh. Weiß
Erbprinzenstraße 24.

Junger
Beschlagschmied
kann sofort eintreten. 885*
Göthestraße 20.

Schmiede gesucht.
Nagel & Weber
B2269.2.2 Karlstraße 90.

Blechner u. Installateur
ein tüchtiger, solider, kann eintreten. 1170.2.1
Jos. Meeß, Erbprinzenstr. 29

U.S. Bürodiener Herrschaftsdiener Hausbursche
im Herrschaftshaus gesucht. Näh. durch Frau Urban Schmitt, Witwe und Gretchen Schmitt, gewerbsmäßige Stellenvermittlerinnen, Erbprinzenstraße 27, Eingang Bürgerstraße. 1168

Hausbursche-Gesuch,
welcher radfahren kann und stadtkundig ist, auf sofort. B2433
Kronenstraße 16, Laden.

Fuhrknecht
zum sofortigen Eintritt in eine Fabrik gesucht. Näheres
B2387.2.2 Hirschstraße 38.

Gewandtes
Zimmermädchen
von Sanatorium in Jahresstellung sofort gesucht. 2.1
Angebote mit Zeugnisabschriften und Bild unter Nr. 312a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

In Beamtenf. w. christl., gut erzog.
Stütze gesucht, die nähen, auch kochen erlernen kann. Anschluß u. g. Behandl. zugesich. Angebote mit genauen Ang. unt. Nr. B2416 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Tüchtig., braves Mädchen,
welches bürgerlich kochen und kl. Haushalt selbständig führen kann, sofort in dauernde Stelle gesucht.
Atelier Rembrandt,
B2403 Karl-Friedrichstraße 32.

Suche per sofort oder 1. Februar ein einfaches, tüchtiges **Mädchen** zu 2 Kindern im Alter von 7 und 9 Jahren. Dasselbe muß mit den Kindern die Schulaufgaben besorgen, gut nähen und etwas Hausarbeit übernehmen. Vorzustellen mit guten Zeugnissen. B2298.3.2
Zähringerstraße 76.

Gesucht ein braves, williges **Mädchen,** das schon in Stellung war und etwas von der Küche versteht, auf sofort oder 1. Februar zu zwei älteren Leuten. B2409
Gabelsbergerstraße 4, parterre.

Ordentliches Mädchen für häusl. Arbeiten gesucht. B2429
Hirschstraße 91, part.

Bess. Mädchen, das schon gedient hat, pünktlich im Haushalt, etwas nähen kann, zu kl. Privat-Familie gesucht. Demselben ist Gelegenheit geboten, das Kochen zu erlernen. Zu erfr. bei Bäcker Ries, Tullastr. 86, b. Schlachthof. B2431

Suche für tagsüber ein jüngeres Mädchen für Hausarbeit.
B2430 Effenweinstr. 20, II., r.

Mädchen,
gesetzten Alters, welches etwas kochen kann, auch die Hausarbeit verrichtet und gut mit 5 Mon. alt. Kind umgehen kann, per sofort, eventl. 1. Februar gesucht. Vorzustellen 12—5 Uhr B2415
Augartenstraße 24, 2. St., lks.

Jung., schulentlass. Mädchen
welches zu Hause schlafen kann, von kleiner Familie zur Stütze der Hausfrau tagsüber per sof. gesucht.
Angebote unter Nr. 1122 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse". 2.2

Monatsfrau gesucht. Zu erfragen B2372
Belfortstraße 11, 2. Stock.

Schneiderinnen
auf Militär-Arbeit (Litewken) sofort gesucht, solche, die schon in Schneider-Atelier gearbeit., werden bevorzugt. B2449
Aug. Kohlmeier,
Karlstr. 7.

Näherinnen
auf Pelzarbeit zu Hause sucht
Kürschner Lindenlaub,
1157.2.1 Kaiserstr. 191.

Stellen-Gesuche.

Verf. Kaufmann
tüchtig in Buchhaltung und auf Reisen, 36 J. alt, sucht per sofort Stellung. Angebote u. Nr. B2424 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Erfahrener älterer Geschäftsmann wünscht
geeignete Vertretung.
Gefl. Angebote unter Nr. B2443 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 3.1

Metzger, militärfrei, sucht Kunden zum Ausschlachten oder Aushilfe als Aushauer oder Wurstler. Angebote unter Nr. B2397 an die Geschäftsstelle d. „Bad. Presse". 2.1

Tüchtiger erfahrener **Schlosser** sucht Nebenverdienst im Lokomobil- u. Lokomotiven-Reparieren, auch Kesselarbeit. Zu erfr. unt. Nr. B2346 in der Geschäftsst. d. „Bad. Presse". 2.2

Stenotypistinnen, Kontoristinnen.
Bei Besetzung offener Kontorstellen empfehlen wir den Herren Prinzipalen unsere Mitglieder. Vermittlung kostenlos. 927.4.3
Kontoristinnen-Verein
ehemal. Schülerinnen der
Handelsschule „Merkur",
Karlsruhe, Kaiserstr. 113.
Telephon 2018.

Fräulein
mit guten Zeugnissen sucht als Kassiererin oder ähnl. Stelle.
Angebote unt. Nr. B2406 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse". 2.1

Junges Fräulein
sucht Stellung als Verkäuferin oder an Büfett. Gute Schrift, sowie Zeugnisse vorhanden. Angebote unter Nr. B2418 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erb.

Durchaus tüchtiges, 2.1
branchekundiges Fräulein
sucht Stellung in ein größeres Fleisch- u. Wurstwaren-Geschäft auf 15. Februar oder 1. März.
Angebote unt. Nr. B2331 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse" erb.

Frau sucht Heimarbeit Nähen od. Stricken.
Angebote unter Nr. B2400 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Junge Frau
sucht Stelle als Haushälterin, geht auch auswärts. Angebote unt. B2391 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Ein 20jähriges Mädchen,
das kochen u. alle häuslichen Arbeiten verrichten kann, sucht Stelle auf 1. Februar in nur gutem Hause. Angebote unter Nr. B2353 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Ordentliches Mädchen, welches schon gedient hat, sucht Stelle für alle Hausarbeiten sofort oder auf 1. Februar. Angebote unter Nr. B2405 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Fleißige Frau sucht Monatsstelle. Georg-Friedrichstraße 18, 4. St., r., Seitenb. B2402

Vermietungen.

Einfamilienhaus.
Gernsbach, schönste Lage, 7 Zimmer mit Zubehör, Bad, Veranda, Garten, elektr. Licht, auf 1. April 1915 zu vermieten.
Angebote unter Nr. B16376 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Laden zu vermieten.
Werderstraße 55 ist ein kleiner Laden mit 2 Zimmerwohnung samt Zubehör auf 1. April billig zu verm.
Näh. daselbst 2. Stock. 586*

Laden zu verm. Gutenbergpl. 5 ist Laden mit anstoß. 2 Zimmerwohn. auf sof. od. spät. zu vermiet. Näh. Gerwigstr. 7, I., Tel. 717. B1007.10.6

Laden
in bester Geschäftslage, nächst Kaiserstr. (Schattens.), inmitten des Verkehrszentrums, mit großen Schaufenstern,
modernste Façade,
für den billigen Preis von Mk. 2500 per 1. Juli früher oder später zu vermieten. Interessenten wollen sich unter Nr. 873 durch die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" melden. 5.3

Wohnung,
4 Zimmer, Küche und Badezimmer,
2 Treppen, per 1. April preiswert zu vermieten. 1140.2.1
Geschwister Guimann, Waldstraße 26.

Schöne Wohnung
von 7 Zimmern, 2 Mansarden, 2 Klosetts, Dienertreppe, nebst reichl. Zubehör, evtl. elektr. Licht, auch gut für Büros geeignet, ist Hirschstraße 40, 3. Stock, auf sofort zu vermieten. Ruhige Familie bevorzugt. Näheres daselbst im Büro, Hof. 17379*

Laden 544*
mit anstoßender Zweizimmerwohnung, für jedes Geschäft geeignet, ist auf 1. April zu vermiet.
Näheres Karlstr. 78, 2. St.

Wohnung oder Büro
zu vermieten.
Friedrichsplatz 10 ist die Wohnung im ersten Obergeschoß, bestehend aus acht Zimmern und Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Die Wohnung wird auch geteilt (6 Zimmer und Zubehör) abgegeben und eignet sich dann besonders für Bürozwecke. Näheres beim Hauseigentümer im 4. Stock. 2017*

Erbprinzenstr. 24,
1. Stock, 2 Zimmer, am besten zu Büro geeignet, für sogleich zu vermieten. 14860*

Werderstraße 11 ist ein heller, trockener Raum für Werkstatt od. Lager per sofort oder 1. April zu vermieten. 710*
Zu erfragen parterre.

Akademiestraße 28
in guter Geschäftslage ist eine Tapezier-Werkstätte mit guter Kundschaft auf 1. April oder früher zu vermieten. B2398.3.1

Akademiestr. 28 ist eine schöne Wohnung v. 4 Zimmern, Küche, Bad, Mansarde auf 1. April zu vermiet. B2399.3.1

Dragonerstraße 8
zu vermieten Wohnung z. 1. April von 7 Zimmern im 2. und 3. Stock oder 4—5 Zimmer, Erdgeschoß.
Näheres 2. Stock. 27a*

Moderne, neu hergerichtete Wohnung, besteh. aus 6 Zimm., Bad, Küche, Speisekamm., Gas, elektr. Licht, mit reichl. Zubehör per 1. April zu verm. B2327.2.2
Kaiserstraße 60, 2 Treppen.

Herrschaftswohnung
5 gr. Zimmer, Veranda, Küche Speisek., Bad, 1 Mans., 1 Speicherkammer, 2 Keller u. Zubehör auf sofort zu vermieten.
Näh. Schillerstr. 56, II. St. 11194

Viktoriastr. 17
ist im Vorderhaus, 2. Stock, eine Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, 2 Mansarden, 2 Keller, nebst allem Zubehör auf 1. April 1915 zu vermieten.
Zu erfragen bei Jos. Meeß, Erbprinzenstraße 29. 149*

Durlacher Allee 36
1. Stock, ist schöne 5 Zimmerwohnung, evtl. auch 1 u. 4 Zimmerwohnung, mit je 1 Küche u. sonst. Zubehör auf 1. April zu vermiet. Näh. 2. Stock, links. B1994.5.3

Moderne
4 Zimmer-Wohnung
mit eingericht. Bad u. elektr. Licht, sonnenseitig, auf 1. April zu vermieten. Draisstr. 12. 128

Kaiserstraße 165
ist die Wohnung im IV. Stock, 4 geräumige Zimmer, Küche mit Badanschluß, Mansarde u. Keller an kleine gute Familie auf sofort oder 1. April zu vermieten. Aftermiete nicht gestattet. 166
Ludwig Bertsch.

4 Zimmerwohnung mit Küche u. Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. Karlstraße 85, part.

Neubau.
Ecke Südend- u. Vinzentiusstraße moderne 3 u. 4 Zimmerwohnungen, auf Wunsch mit eingerichtetem Bad und Toilette, auf sofort oder später zu vermieten. Näheres Klauprechtstr. 15, I. Tel. 3151.

Wohnung zu vermieten.
In der Karl-Wilhelmstraße ist im 3. Stock eine 3 Zimmerwohnung, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, per 1. April zu vermieten. 18072*
Näh. Melanchthonstr. 2, im Büro.

4 Zimmerwohnung mit Bad und Zubehör ist Sofienstraße 164, I. zu vermieten. 71
Näheres Gottesauerstraße 10, I.

Marauistraße 30
Ecke Kalliwodastr., in schöner freier Lage, ohne Gegenüber, ist eine moderne 3 Zimmerwohnung mit Bad, elektr. Licht und Gas auf 1. April 1915 zu vermieten. Näher. bei H. Bieler, Kaiserstr. 223. 18117*

3 Zimmer, 1 kleineres Zimmer, 1 Alkov, 1 Küche, 1 Mansarde, 1 Keller per 1. April an eine kleine Familie zu vermieten. Zu erfrag. Kaiserstraße 74, 2 Treppen hoch, am Marktplatz. B2373.3.1

In gutem Hause, Sommerseite, ist eine geräumige 3 Zimmerwohnung mit Balkon u. Zugehör an nur ruhige Familie auf 1. April zu vermieten. Näheres Ludwig-Wilhelmstr. 19, 1. Tr., r. B2402.2.1

Schöne Dreizimmer-Wohnung, Balkon und Veranda samt Zubeh. an ruh., kleine Familie auf 1. April zu vermieten. Näh. B2337.3.1
Ludwig-Wilhelmstraße 18, part.

Zwei- oder Dreizimmerwohnung nebst Zubehör ist auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen Luisenstraße 50, 2. Stock. B2375

Akademiestraße 39 ist eine schöne 6 Zimmerwohnung nebst Zubehör sofort oder auf 1. April zu vermieten. Näh. im Laden. 17050*

Akademiestraße 67, Seitenb., 1. St., ist 1 schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche u. Keller auf sofort oder 1. April zu vermieten. Einzusehen täglich von 10—12 und 1—4 Uhr. Näheres daselbst im Vorderhaus 1. Stock. 1167.3.1

Brahmsstr. Nr. 1
moderne 3 Zimmerwohnung, im 1. u. 2. Stock, ruhige, freie Lage, zu vermieten. Anzusehen von 11 bis 4 Uhr. Uehlin, Karl-Wilhelmstraße 38. B2248.3.2

Essenweinstr. 37, eine schöne Dreizimmerwohnung mit Zubeh. auf 1. April zu vermieten. Zu erfr. 1. Stock oder Werderstr. 9, 2. St Telephon 1617. 108

Essenweinstraße 47 (Neubau) sind schöne 2 u. 3 Zimmer-Wohnungen mit Bad u. Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres Rudolfstraße 9, 2. St. B2059.2.2

Gartenstr. 52, part., herrschaftl. Wohnung von 6 Zimmern, Küche, Speisekammer, Bad und sonst. Zubehör, gegenüber Anlagen auf 1. April zu vermieten. B1838.10.4

Kaiser-Allee 35 ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Keller, Mansarde, ohne Gegenüber, auf 1. April zu vermieten. Näheres im 1. Stock. 395.2.2

Karl-Friedrichstraße 1, 4. Stock, Wohnung mit 5 Zimmern, Küche, Mansarde, Keller, Anteil a. Trockenspeicher, auf 1. April 1915 zu vermieten. Zu erfrag. zwischen 10 und 5 Uhr daselbst im 2. Stock 18888*

Körnerstr. 9 Wohnung von 5—6 schönen Zimmern, Balkon, Bad u. Garten auf 1. April oder später zu vermieten. Zu erfragen im 3. Stock. B2232.7.2

Kreuzstraße 17 ist im 3. Stock schöne Wohnung von 4 Zimmern auf 1. April zu vermieten. Näher. im Eckladen. B2220.5.3

Kriegstraße 151, 4. Stock, ist eine schöne, große 3 Zimmerwohnung mit allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. part. B1908.10.2

Lachnerstr. 15 neuzeitl. Wohnung von 4 Zimm., Bad, Veranda und Nr. 13: 3 Zimmer auf 1. April od. früher zu vermieten. Näheres Nr. 15, parterre. B2323.3.1

Ludwig-Wilhelmstraße 16 ist im Vorderhause eine schöne 3 Zimmer-Wohnung, sowie im Hinterhaus 2 Zimmer-Wohnung auf 1. April zu vermiet. Näh. 2. St., lks. B2301.5.3

Marienstr. 60, 2. Stock, 4 Zimmerwohnung mit Mansardenzimmer, Badzimmer, Speisekammer und Zubehör zu vermieten. Näh. beim Hausm. J. Mayer, 4. Stock. 667

Morgenstr. 1 ist eine schöne 3 Zimmerwohnung mit Gas und allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres im Laden. B2417.2.1

Philippstraße 1 ist im 2. Stock eine 4 Zimmer-Wohnung mit Zubehör zum Preise von 450 ℳ auf 1. April 1915 zu vermieten.
Näheres im 4. Stock, lks. B1889.3

Rudolfstr. 10 sind zwei helle Dreizimmerwohnungen auf 1. April oder früher zu vermieten. Näh. 2. Stock, links. B2419.3.1

Schwanenstraße 21, 1. und 2. Stock je 3 Zimmer u. 4. Stock 2 Zimmer-Wohnung u. Zubehör auf April zu vermieten. Zu erfr. 3. St. B2338.3.1

Uhlandstr. 38, Ecke Sophienstr., 4. Stock, ist eine
Herrschaftswohnung
bestehend aus 5 Zimmern, Balkon, Erker, Küchenveranda, Bad und reichl. Zubehör zu vermieten.
Näheres daselbst. 16332

Weltzienstr. 20 3 Zimmer Wohnung, einger. Gasbad, Elektr. und Gas, Mansarde, Kammer, modern, zu vermieten. Näheres im 4. Stock, Bermayer, Teleph. 2481. B556

Werderstraße 74 ist eine schöne 3 Zimmer-Wohnung auf sofort oder 1. April zu vermieten. Näh. Hinterhaus, 2. Stock. B2116.5.4

Zähringerstraße 10, Stb., 1. St., helle, frdl. Dreizimmerwohnung mit Zubeh. auf 1. April zu verm. Näh. Vorderh., 2. St. B2835.3.1

Rüppurr, Tulpenstr. 14, nahe Bahnhof, ist schöne Dreizimmerwohnung an kleine Familie auf 1. April oder früher zu vermieten. Näh. daselbst. B2246.2.2

Eggenstein bei Karlsruhe geräumige 3 Zimmerwohnung ꝛc. mit Garten ist zu vermieten. Zu erfragen bei F. Armbruster, früheres Forsthaus. B2403.2.1

In Gengenbach
ist hübsche 4 Zimmerwohnung (auch als Laden zu benützen) per sofort oder später billig zu verm.
Näheres beim Eigentümer Veilchenstr. 7, Hinterhaus, Karlsruhe. 213

Wohn- u. 2 Schlafzimmer mit 4 Betten, gut möbliert, Küchenbenützung od. Pension im Hause, sofort zu vermieten. B2428
Kaiserstraße 135, I.

1 oder 2 möblierte Zimmer
sofort oder später mit oder ohne Pension zu vermieten. 870.6.4
Sophienstraße 53, part.

Schön möbl. Zimmer in feinem Hause an sol. Fräulein für 16 Mk. zu vermieten. B2310.2.2
Baumeisterstr. 2, IV, Ecke der Ettlingerstraße.

2—3 schön möblierte Zimmer weg. Abr. billigst abzugeben, event. vorübergehend. B2389
Sophienstraße 49, eine Treppe.

Eine alleinstehende Frau oder Fräulein kann billiges Zimmer erhalten. Näh. Kaisers Kaffeegeschäft, Kaiserstr. 134. B2426

Zimmer, 2 gut möblierte, einz. auch zusammen, zu vermieten.
Näh. Lessingstr. 29, 1 Tr. B2363.3.2

Hübsches Wohn- und Schlafzimmer mit 1 od. 2 Betten, mit od. ohne Pens. in gut. Hause p. 1. Feb. oder früher zu vermieten. B2425
Karlstraße 64, 3. Stock.

Mansardenzimmer, gut möbl., 3. St., sof. oder später zu vermieten. B2423
Näheres Zirkel 11, parterre.

Adlerstraße 45, Ecke der Kriegstr., zwei Treppen hoch, ist ein gut möbliertes Zimmer sofort oder später zu vermieten. B2412

Baumeisterstr. 14, 3. St., ist ein hübsch möbl. Zimmer zum Preise von 18 Mk. mit Frühstück zu vermieten. B2367.2.2

Durlacherallee 21, 5. St., freundl. Mansardenzimmer, möbl., sofort billig zu vermieten B2332.3.1

Herderstraße 13, 1. Etage lks., bei Kaiserallee, ist Wohn- u. Schlafzimmer, schön möbl., elektr. Licht, ruhige Lage, einzeln oder zusammen, zu vermieten. B2206.3.3

Hirschstraße 52, 4. St., möbliertes Zimmer, mit oder ohne Pension, zu vermieten. B2344.2.1

Kaiserstr. 189, 3. St., ist ein gut möbliertes Zimmer, mit od. ohne Pension, sogleich oder 1. Februar zu vermieten. B2441

Karlstr. 6, eine Treppe hoch, ist ein gut möbliertes Zimmer außer dem Glasabschluß sofort zu vermieten. B2393.5.1

Kreuzstr. 16, 1 Treppe hoch, erhalt. solide Arbeiter sogl. Kost u. Wohnung zu billig. Preis. B2285.3.3

Kronenstraße 12/14 1. Treppe hoch, ist ein gut möbliertes Zimmer mit separatem Eingang an einen Herrn zu vermieten. B2422

Kronenstr. 22, 4. Stock, nächst Kaiserstr., ist freundl. möbliertes Zimmer sofort oder auf 1. Febr. zu vermieten. B2392

Markgrafenstr. 34 (Lidellpl.), 2 Trp., ist ein frdl., gut möbl. Zimmer mit od. ohne Pension per 1. Febr. zu vermieten. B2427

Sophienstr. 28, 1 Treppe, sind bei ruhiger Familie 2 gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, evtl. mit 2 Betten und einzelnes gutes Zimmer sofort zu vermieten. B2374.6.1

Uhlandstraße 28 gut möblierte Parterrezimmer sofort billig zu vermieten. B2342.2.1

Zwei große unmöblierte Zimmer, mit separatem Abschluß, zu vermieten, sofort oder später. B2421.2.1
Erfragen Luisenstraße 14, part.

Miet-Gesuche.

Alleinstehende Frau sucht 1—2-Zimmer-Wohnung per 1. März.
Angebote unter Nr. B2382 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Gut möbl. Zimmer
mit Gas von bess. Servierfräulein im Zentrum der Stadt sofort gesucht. Angebote unter Nr. B2396 an d. Geschäftsstelle d. „Bad. Presse".

Fräulein sucht einfach sauberes möbliertes Zimmer, Nähe alten Bahnhof. Angebote mit Preisang. unter Nr. B2420 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse".

Aufforderung.

Die gegenwärtigen ernsten Zeiten erfordern es, daß im laufenden Jahre jedes irgendwie landwirtschaftlich verwertbare Grundstück ausgenützt und zum Anbau von menschlichen oder tierischen Nahrungsmitteln verwendet wird. Wir fordern daher die Besitzer von Grundstücken (Gärten, Aeckern, Bauplätzen und dergl.), die bisher brach gelegen haben und für die eine Bewirtschaftung oder sonstige Ausnützung in diesem Jahre nicht vorgesehen ist, auf, schriftlich, mündlich oder telephonisch alsbald dem städtischen Tiefbauamt mitzuteilen, ob, auf wie lange und unter welchen Bedingungen die Grundstücke der Stadtgemeinde zum Anbauen überlassen werden. Wir werden dann den Anbau der Grundstücke, soweit möglich, entweder durch Abgabe an private Liebhaber oder durch Uebernahme in eigene Verwaltung veranlassen.

Gleichzeitig fordern wir diejenigen hiesigen Bürger, die bereit sind, im kommenden Frühjahr ein Grundstück zur gärtnerischen oder landwirtschaftlichen Nutzung in Pacht zu nehmen, auf, dies schriftlich, mündlich oder teleponisch unter Angabe etwaiger besonderer Wünsche zu unserer Kenntnis zu bringen, damit wir ihnen das hierzu benötigte verfügbare Gelände vermitteln können.

Sämtliche Anmeldungen sind innerhalb 8 Tagen beim Tiefbauamt im Rathaus III. Stock, Zimmer Nr. 99, einzureichen.

Karlsruhe, den 22. Januar 1915. 1074.3.2

Bürgermeisteramt.

Bekanntmachung.

Kartoffel-Verkauf.

Die hiesige Stadtverwaltung steht zur Zeit wegen Beschaffung norddeutscher Kartoffeln in Unterhandlung. Die Kartoffeln, welche zum Verkauf an die hiesige Bürgerschaft bestimmt sind, werden vor der Absendung ausgelesen und treffen im kommenden Frühjahr hier ein. Um nun einen Anhaltspunkt zu bekommen, welche Mengen einzukaufen sind, ersuchen wir diejenigen, welche von diesen Kartoffeln zu beziehen wünschen, dies unter Angabe der Menge **spätestens bis zum 31. d. M.** schriftlich beim **Hauptsekretariat Zimmer 74 im Rathaus** anzumelden.

Karlsruhe, den 23. Januar 1915. 1160

Der Stadtrat.

Freiwillige Bürgerwehr.

An Kaisers Geburtstag und zur Feier am Vorabend ist die Armbinde von allen Wehrmännern sichtbar anzulegen. 1162

Das Kommando.

Privatspargesellschaft in Karlsruhe.

Die zur Abrechnung vorgelegten Sparbücher werden gegen Rückgabe der Empfangsscheine

am Montag, den 25. Januar 1915 und an den darauffolgenden 2 Tagen

vormittags von 8½ bis 12½ Uhr und nachmittags von 2½ bis 5 Uhr, in unserem Geschäftsraum — Karlstraße Nr. 40 — wieder ausgefolgt.

An den genannten 3 Tagen werden Einlagen weder angenommen noch zurückbezahlt.

Karlsruhe, den 23. Januar 1915. 1058.4.3

Der Verwaltungsrat.

Oeffentliche Versteigerung.

Mittwoch, den 27. Januar 1915, nachmittags 2 Uhr, werde ich in **Karlsruhe**, im Auftrage des Hoffspediteurs **Eugen von Steffelin**, in dessen Lagerhaus, **Kriegstraße 30**, die in 201 Ballen lagernden **5076 Lodenmäntel** (Militärmäntel) gemäß § 373 H. G. B. gegen bare Zahlung öffentlich versteigern.

Die Versteigerung findet voraussichtlich bestimmt statt.

Karlsruhe, den 24. Januar 1915. 1128

A. Haupt, Gerichtsvollzieher.

Kohlen!

Wir haben noch eine größere Partie

Aussiebgrieß

à 80 Pfg. frei vors Haus, in Mengen von mindestens 5 Ztr. ab an unsere Mitglieder abzugeben

Lebensbedürfnisverein Karlsruhe
E. G. m. b. H. 1168

Detektiv-Institut „Argus“
A. Maier & Co., G. m. b. H., Mannheim **O. 6, 6**, Tel. 3305, bei **Ermittelungen, Erforschungen u. Privatauskünfte** aller Art. 1458a*

Fuhrleistungen
1 und 2 spännig, werden prompt besorgt, bei billigster Berechnung. 1144 **Winterstraße 40**, Tel. 3458.

Wegen mangelnder Beschäftigung ist eine Anzahl moderner
Kassenschränke weit unter Preis
abzugeben. Anfragen erbeten unt. Nr. 6506a an die „Bad. Presse“.

Französisch, Englisch, Italienisch.
Abendunterricht.
Honorar bei wöchentl. zwei Abenden per Monat 5 Mark. Anmeldungen unter Nr. 426 an die Exped. der „Badischen Presse“ erb. 6.6

Gefunden
fünf Mark in einer Wirtschaft. Abzuholen **Augartenstraße 79**, 2. Stock, rechts. B2390

Wolfshündin verlaufen
auf Name „Frida“ hörend. Abzugeben **„Badischer Hof“, Grünwinkel.** B2334.2.2

Residenztheater, Waldstr.
Trotz des **großen Andranges**
heute zum letzten Mal
da vertraglich anderwärts verpflichtet
Vermißt gemeldet.
Erlebnisse eines Offiziers im Osten.
Hauptdarstellerin: **Vera Andra.** 1166

Müllabfuhr.

Am **Mittwoch, den 27. ds. Mts.,** (Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers), werden **Hausmüll und Küchenabfälle nicht abgeholt.** 1180

Karlsruhe, den 25 Januar 1915.

Städtisches Tiefbauamt.

Altmaterialien öffentlich zu verkaufen:

A. Betriebsmaterialien: Seile, Stoff-Abfälle, Gummi-Abfälle, Asbest-Abfälle, Glühlampen, Glas-Abfälle u. a.

B. Metallwaren: Zink, Blei

C. Oberbaumaterialien u. sonstige Eisen- und Stahlwaren: Schienen, Schwellen, Kleineisenzeug, Auslenkungen, Brückenwagen, Schiebebühnen, Brückenträger, eine noch gut brauchbare Eisenbahnbrücke, Zentral-Weichen-Material, Bleche, Formeisen, Roststäbe, Drehspäne u. a.

Angebotsbogen auf postfreie Anfrage bei uns erhältlich und mit Aufschrift: Verkauf von Altmaterial am 3. Februar 1915 verschlossen und postfrei spätestens **Mittwoch, den 3. Februar 1915, nachmittags 2 Uhr** bei uns einzureichen. 633

Zuschlagsfrist 3 Wochen. 3.3

Karlsruhe, den 12. Januar 1915.

Rechnungsbüro der Gr. Generaldirektion der Staatseisenbahn.

Schwetzingen.

Farren- und Eber-Versteigerung.

Am **Donnerstag, den 28. Januar 1915** versteigern wir im **Farrenstall** (Wildemannstr. 21/23): 314a

einen 1½ Jahre alt. fetten Farren,

einen jungen fetten Eber.

Schwetzingen, den 23. Jan. 1915.

Gemeinderat.

Weiße Taschenflaschen
1/10 Liter, für Feldpost-Packung
liefert prompt
Peter Beuscher
Glashütten-Produkte
Karlsruhe i. B., Luisenstraße 24
Telephon 2453. 18162*

Feldpost-Schachteln
Postkarten — Briefumschläge — Briefmappen billigst bei 801*
Ludwig Erhardt,
Papiergroßhandlung, Karlsruhe,
Erbprinzenstr. 27. Telephon 898.
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Kautschukstempel
liefert billig
G. Herdle, Stempelfabrik
Karlsruhe, Waldstr. 44

Wiederverkäufer gesucht. 421

Möbel aller Art, sowie ganze Haushaltungen werden angekauft von 140
S. Hischmann,
Zähringerstr. 29. Teleph. 2965.

Wo verkaufe ich meine abgelegten **Herrenkleider und Uniformen** zu höchsten Preisen? Nur in
Weintraubs An- u. Verkaufsgeschäft,
11262* **Kronenstraße 52.**

Über 100 neue zarte fette Salzher. Dauerware, z. marinir. m. Heringsmilch. **Frei Haus. 4.50.** u. **extra** ca. 20 ff. N. Oelsardinen. 6313a
E. Degener, Swinemünde Ostsee 81.

Ledig., tüchtig., friedlicher, kath. Geschäftsmann mit 20 000 Mk. Vermögen u. flottgeh. Geschäft, wünscht mit brav. Fräul. od. Witwe mit Vermögen zwecks

Heirat

bek. zu werden. Suchender würde auch in gutgeh. Schuh- oder sonstig. kaufm. Geschäft einheirat. Damen, welche ein friedl. Heim wünschen, wollen Anträge, wenn mögl. mit Bild u. genauer Angabe der Famil.- u. Vermögensverhältnisse unt. Nr. B2236 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ einsenden. — Verschwiegenheit Ehrensache. 6.3

Heirat.
Dame, ev., 44 Jahre, 13 000 Mk. Vermögen, 1 Kind, wünscht Angestellten od. älteren Privatier kennen zu lernen. Gefl. Anträge unt. B2408 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse“.

Heirat.
Fräul., kath., 30 J., 3000 M. erspart, wünscht Unterbeamten kennen zu lernen. Gefl. Anträge u. B2407 an die Geschäftsstelle d. „Bad. Presse“.

Heirat.
Suche für meine Freundin, Dame mit schönem Heim und Vermögen, die Bekanntschaft eines kath. Herrn in gesicherter Stellung, zwischen 45—60 Jahren, zwecks Heirat. Anonym u. Vermittlung verbeten. Anträge unter Nr. B2415 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erb.

Einladung.

Zur Feier des Geburtsfestes Seiner Majestät des Kaisers

findet

Dienstag, den 26. Januar 1915, abends 8½ Uhr,
im großen Saale der Festhalle
ein

Festakt

mit folgender Festordnung statt:

Ouverture zu **„Leonore“** Nr. III von L. van Beethoven.
Vorgetragen vom Großh. Hoforchester unter Leitung des Herrn Hofkapellmeister Lorentz.

Männerchöre: **„Mein Lieben“** von Karl Türk.
„Segenswunsch“ von Max von Weinzierl.
Vorgetragen von der Karlsruher Sängervereinigung unter Leitung des Herrn Seminarmusiklehrer Rahner.

Ansprache des Herrn Geh. Hofrats Rebmann.
Anschließ. allgemeiner Gesang mit Orchesterbegleitung: **Kaiserhymne.**

Männerchöre: **„Der brave Reitersmann“**, bearbeitet von Friedr. Silcher.
„Soldatenlied“ von Jm. Faißt.
Vorgetragen von der Karlsruher Sängervereinigung.

„Kaiser-Marsch“ mit „Schlußchor“ von Richard Wagner.
Vorgetragen vom Großh. Hoforchester und der Karlsruher Sängervereinigung.

Die Karlsruher Einwohnerschaft wird zu zahlreicher Beteiligung an dieser patriotischen Veranstaltung hiermit freundlichst eingeladen.

Eintrittskarten werden nicht ausgegeben; Eintrittsgeld wird nicht erhoben.

Sowohl in den Saal als auch auf die obere Galerie haben Herren und Damen Zutritt.

Karlsruhe, den 21. Januar 1915. 1068.2.2

Der Stadtrat.
Siegrist. Neudeck.

Näh- und Zuschneide-Schule
Johanna Weber, Hirschstr. 28, 2 Tr.
Jeden Monat am **1.** und **16.** beginnt ein **neuer Kursus.** — Schülerinnen arbeiten für sich. **Zeichnen wird nicht verlangt.** (Schnittmuster-Verkauf. 375.10.8

Ankauf
fortwährend v. getragenen Herrenkleider, Stiefel, Uhren, Gold, Platina, Silber u. Brillanten, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einz. Möbelstücke, Pfandscheine u. Gebisse und zahle hierfür, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz. Gefl. Offerten erbittet Erstes und größtes An- und Verkaufsgeschäft
15570 vorm. **Levy**
Tel. 2015 **Markgrafenstraße 22.**

Als besonders preiswert habe:
Kopfschützer, feldgrau
Pulswärmer, feldgrau
Handschuhe, feldgrau
Leibbinden
Ohrenschützer
Bibersocken
in großen Quantitäten anzubieten. 288a.2.2
A. Niederbühl, Armeelieferant
Rastatt.

Bündelholz
— nur für Wiederverkäufer —
liefert prompt 910.6.4
Carl Finkelstein,
vorm. **Gustav Homburger,**
Kohlenhandlung — Holzsägerei und -Spalterei.
Schützenstraße 59.
Telephon 2402 und 2829.

Aerzte und Professoren empfehlen als hervorragend gutes Mittel bei
Husten,
Heiserkeit, rauhem Hals, Erkältung stündlich 1 bis 2 **Altbuchhorster Mineral-Pastillen** (in Rollen à 35, 50 und 85 Pf.). In hartnäckigen und veralteten Fällen **außerdem** täglich **Altbuchhorster Marksprudel Starkquelle** (Fl. 65 u. 95 Pf.), mit heißer Milch gemischt, trinken. Diese rein natürliche Kur wirkt außerordentlich wohltuend, schleimlösend, beruhigend und gleichzeitig kräftigend. Echt bei **Wilh. Tscherning, Carl Roth, Otto Fischer, Th. Walz, Wilh. Baum, Otto Mayer, Jul. Dehn Nachf., Erich Brückner u. G. Ellinger;** in **Ettlingen: Rich. Ruf;** in **Mühlburg: M. Strauß;** in **Durlach: Aug. Peter; Engros: Bahm & Baßler,** Mineralwasser-Großhdl., **Karlsruhe.** 473J

Bester Zahler B2401.2.1
abgelegter **Herren- und Damen-Kleider, Schuhe, Stiefel u. s. w.** Postkarte genügt. Komme ins Haus.
J. Brauner, Rudolfstr. 22, part.

Die Flaschenbiere der Huttenkreuz-Brauerei
direkt vom Lagerfass gefüllt
bekommen vorzüglich.
455J

Prima Salami, schnittfest, fein und pikant, aus bestem, untersucht, Ross-, Rind- u. Schweinefleisch, à Pfd. **1.20 ℳ** desgl. schnittfeste **Knackwurst** und geräucherte **Zungenwurst** in Schweinsblase à Pfd. nur **80 ₰** Versand Nachnahme. Nur Anerkennung u. Nachbestellung. **A. Schindler,** Wurstfabrik, **Chemnitz.** 480J

Ausnahme-Gelegenheit!

Für Brautleute!

Sehr schönes, vornehmes Speisezimmer, flämischer Stil, 3 Jahre gebraucht, umzugshalber sehr preiswert **zu verkaufen.** Anzusehen in Privathaus, Händler absolut verbeten. Angebote unter Nr. 1023 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten. 3.3

Pelzreparaturen, Aenderungen u. Füttern tadellos und billig. B1988.4.3 **Douglasstr. 13,** part.

Stühle
werden dauerh. geflocht. u. repariert.
Stuhlflechterei Fr. Ernst,
650.8.4 **Adlerstraße 3.**

Farb. Herrenhemden
halbflanell, zu verkaufen. 1053.2.2
S. Hischmann, Zähringerstr. 29.

Grätzin-Brenner billig zu verkaufen.
B2311.2.2 **Luisenstr. 2, 3. St.**

Residenz-Theater
Waldstraße 30 sowie **Schillerstr. 22**
Dienstag, den 26. bezw. Mittwoch 27. einschließl. Freitag, 29. Januar 1915
Die neuesten Kriegsberichte!

Die achte Großmacht
Zeitgemäßes **Aktuelles** Sensations-Drama
in drei Akten.

Monsone — Naturaufnahme.
Allerseelen — Kl. Drama.
Flucht aus dem Elternhause.
Sechs Jahre später im Elend.
Schmerzliche Erinnerung.
Der Zufall des Glücks — Drama in drei Akten.
Die zwei Schwestern — Kl. Drama.
Der Jugend Sieg — Drama. 1165